

# Nordfriisk Instituut

## Arbeitsbericht 2012/2013



Belegschaft des *Nordfriisk Instituut* im Februar 2014

Das *Nordfriisk Instituut* ist die zentrale wissenschaftliche Einrichtung für die Pflege, Förderung, Dokumentation und Erforschung der friesischen Sprache, Geschichte und Kultur in Nordfriesland. Es ist die Anlaufstelle für alle, die sich für nordfriesische Themen interessieren und denen friesische Belange ein Anliegen sind. Vor allem auf den Gebieten Sprache, Geschichte und Landeskunde ist das Institut wissenschaftlich tätig. Es unterstützt ehrenamtliche Kräfte in den friesischen Vereinen, Lehrende, Studierende, Forschende und steht allen zur Verfügung, die sich in welcher Weise auch immer für Nordfriesland engagieren oder interessieren. Auf diesem Wege möchte das Institut eine Brücke schlagen zwischen Theorie und Praxis, zwischen Wissenschaft und Laienforschung. Die Arbeit des Instituts ist im kulturellen Bereich zugleich ein Beitrag zur Strukturverbesserung in Nordfriesland.

Das Institut unterhält eine Fachbibliothek und ein Archiv. Es bietet Vorträge, Seminare, Kurse, Konferenzen und Arbeitsgruppen für alle Interessierten an. Im eigenen Verlag und in Zusammenarbeit mit anderen Verlagen gibt es Zeitschriften und Bücher heraus. Das *Nordfriisk Instituut* ist eine unabhängige, staatlich geförderte Einrichtung. Es wird getragen von dem 1948 gegründeten Verein Nordfriesisches Institut.

## A. Personal

Am 31.12.2013 waren folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Institut beschäftigt:

- Institutsdirektor: Prof. Dr. Thomas Steensen,
- Institutslektorin, friesische Sprache und Literatur: Antje Arfsten, M. A. (28 Stunden),
- Institutslektor, Orts- und Regionalgeschichte, Bibliothek und Dokumentation, Zeitschrift Nordfriesland: Fiete Pingel, M. A. (31 Stunden),
- Geschäftsführerin: Marlene Kunz (32 Stunden),
- Kaufm. Angestellte, Buchhaltung: Ines Teschner (24 Stunden),
- Kaufm. Angestellte: Anke Jensen (20 Stunden),
- Kaufm. Angestellte, Ansprechpartnerin für den Buchhandel: Antonie Preikschas (26 Stunden),
- Hauspflegerin und Bürogehilfin: Angela Sachau (19 Stunden),
- Projekt „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins“: Dipl.-Soziologe Harry Kunz (30 Stunden) und Anke Jensen (Schreibkraft),
- Bundesprojekt „Friisk tekstsamling“: Antje Arfsten, M. A., und Wendy Vanselow, M. A. (20 Stunden, bis 31.12.2013),
- Bundesprojekt „Schlüsseltexte der friesischen Bewegung“: Fiete Pingel, M. A., Anne Paulsen-Schwarz (20 Stunden) und Sven Gerlach (8 Stunden, bis 31.12.2013),
- Ehrenamtlich tätig für das „Auswanderer-Archiv Nordfriesland“: Dr. Paul-Heinz Pauseback.

5 wissenschaftliche Mitarbeiter mit 3,81 Stellen (2,30 fest angestellt, 1,51 befristet)  
Geschäftsführung für Verein, Buchhandel und Verlag 0,8 Stelle (fest angestellt)  
6 nichtwissenschaftliche Mitarbeiter 3,05 Stellen (2,06 fest angestellt, 0,99 befristet)

### Praktika:

Im Rahmen ihres Friesischstudiums an der Universität Kiel absolvierten ein Praktikum am *Nordfriisk Instituut*: Inga Werth (30.7. bis 14.9.2012), Temmo Bosse (mehrere Donnerstage im November und Dezember 2012), Franziska und Mareike Böhmer (2.9. bis 27.9.2013).

Mit dem Auslaufen ihrer Zeitverträge schieden Ingo Laabs zum 28.2.2013 und Wendy Vanselow zum 31.12.2013 aus dem Institut aus. Ose Boysen-Repenning beendete ihr Arbeitsverhältnis zum 31.3.2013, Gondrun Verch zum 30.6.2013. Ines Teschner wurde am 1.4.2013 Nachfolgerin

von Ose Boysen-Repenning, Antonie Preikschas übernahm am 15.6.2013 die Nachfolge von Gondrun Verch.

## B. Verein und Geschäftsführung

### Mitglieder

	<u>2012</u>	<u>2013</u>
Mitgliederbewegung		
Austritte	13	8
gestorben	16	10
Streichungen	6	1
neue Mitglieder	30	32
Einstiegsmitgliedschaften	2	3
Mitgliederstatistik:		
Einzelmitglieder	564	589
Ehepaare 91 x 2	182	184
Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag	72	66
juristische Personen	56	54
Ehrenmitglieder	9	7
Einstiegsmitgliedschaften	7	6
Gesamtzahl der Mitglieder jeweils am 31.12.	890	906

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2012 fand am 28. April in Husum statt. David Statnik, Vorsitzender der „Domowina – Bund Lausitzer Sorben“, berichtete über „Die Sorben – eine slawische Minderheit in Deutschland“. Thede



Nach zwölf Jahren gab Thede Boysen 2012 den Vorsitz des Institutsvereins ab. Nachfolgerin wurde Inken Völpel-Krohn (vgl. *Nordfriesland* 179).

Boysen, der seit 2000 den Vorsitz des Vereins innehatte, schied aus dem Vorstand aus. Zu seiner Nachfolgerin wählte die Mitgliederversammlung Inken Völpel-Krohn.

Am 4. Mai 2013 kam die Mitgliederversammlung in Dagebüll zusammen. Die Ministerin für Justiz, Kultur und Europa, Anke Spoorendonk, hielt einen Vortrag zum Thema „Europa als Chance für Minderheiten und insbesondere die Friesen“.

Der Beirat hielt in den beiden Berichtsjahren jeweils zwei Sitzungen. Der Gesamtvorstand traf sich 2012 und 2013 jeweils fünfmal. Die Sitzung im Dezember 2012 fand gemeinsam mit dem Plattdeutschen Rat statt. Im September 2013 tagte der Vorstand im Landeshaus in Kiel.

Das Kuratorium des *Nordfriisk Instituut* tagte am 9. März 2012 gemeinsam mit dem Vorstand.

Der Mitglieder Ausflug 2012 fand im Rahmen des 7. Historiker-Treffens im Oktober statt und führte nach Eiderstedt. Im Jahr 2013 besuchte man am 16. Juni den Verein für Dithmarscher Landeskunde.

#### *Vorstand*

Der Vorstand des Vereins Nordfriesisches Institut e. V. setzte sich im Berichtszeitraum wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Thede Boysen, Flensburg (bis 28.4.2012), Inken Völpel-Krohn, Kiel (ab 28.4.2012),

stellv. Vorsitzender: Peter Nissen, Hamburg,

Schriftführer: Arfst Hinrichsen, Haatst/Hattstedt, NF,

Schatzmeister: Ernst-August Petersen, Hüsem/Husum, NF,

Beisitzerin: Gyde Köster, Braarep/Braderup, NF,

Beisitzerin: Jule Homberg, Naibel/Niebüll, NF,

Beisitzerin, *Friisk Foriining*: Ilse Johanna Christiansen, Bräist/Bredstedt, NF (bis April 2013), Ilwe Boysen, Flensburg (ab Juni 2013)

Beisitzer, Heimatbund Landschaft Eiderstedt: Hauke Koopmann, Oldenswort (bis November 2013), Hans Meeder, Welt (ab Dezember 2013),

Beisitzer, Nordfriesischer Verein: Wolf-Rüdiger Konitzki, Braarep/Braderup, NF.

#### *Beirat*

Beiratssprecherin: Inken Völpel-Krohn, Kiel (bis 28.4.2012), Hans-Meinert Redlin, Kiel (ab 17.11.2012),

stellv. Beiratssprecherin: Christel Petersen, Söödergutskuuch/Südergotteskoog, NF

*Kuratoriumssprecher*: Prof. Dr. Dieter Lohmeier, ehemaliger Direktor der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek, Kiel.



Foto: Harry Kunz

Beiratssprecher Hans-Meinert Redlin und seine Stellvertreterin Christel Petersen

#### *Finanzen*

Die institutionelle Förderung durch das Land Schleswig-Holstein, den Kreis Nordfriesland, die *Sydslesvigsk Forening (SSF)* und die Stadt Bredstedt sowie der Ausgleichsbetrag von der Universität Flensburg betragen 2012 zusammen 310 227,84 Euro und blieben damit gegenüber 2011 unverändert. Eine Anhebung der institutionellen Förderung konnte 2012 nicht erreicht werden, jedoch half eine einmalige zusätzliche Förderung aus Mitteln des Beauftragten für Kultur und Medien (BKM), ein Defizit zu vermeiden. Außerdem wurde ein Betrag in Höhe von 12 893,80 Euro aus der Rücklage benötigt, um den Haushalt auszugleichen.

Die Kürzung der Förderung durch das Land Schleswig-Holstein wurde 2013 zurückgenommen, der Zuschuss auf den alten Stand von 230 200 Euro gesetzt. Die *Sydslesvigsk Forening* setzte in diesem Zusammenhang ihre Förderung für das *Nordfriisk Instituut* ebenfalls wieder herauf. Der Kongress „Die freien Friesen im 21. Jahrhundert“, der im November 2012 in Husum stattfand, sowie der Workshop „*Üis driimerai*“ im November 2013 auf Amrum wurden mit Geldern des Bundesministeriums des Innern durchgeführt (s. I.1.). Für das Haushaltsjahr 2013 werden die endgültigen Zahlen zur Mitgliederversammlung am 24. Mai 2014 in Niebüll vorliegen. Durch den Abschluss einer Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein am 18. November 2013 konnte die finanzielle Absicherung der Arbeit des Instituts mittelfristig sichergestellt werden. Für das Jahr 2014 ist darin eine institutionelle Förderung von 290 200 Euro vorgesehen. Mit Hilfe der dauerhaften Anhebung kann das strukturelle Defizit des Instituts ausgeglichen werden.



Entwurfszeichnung des Architekturbüros Johannsen und Fuchs für die Gesamtanlage *Nordfriisk Instituut* mit Anbau (vgl. *Nordfriesland* 183).

### *Tams-Jörgensen-Fonds*

Der Tams-Jörgensen-Fonds wurde 2005 aus Spendengeldern errichtet, die das Institut zweckgebunden zum Aufbau des Fonds einwirbt. Im Berichtszeitraum gingen Spenden in Höhe von 4 928,80 Euro ein. Aus dem Fondsertrag wurden die Preisgelder für den Tams-Jörgensen-Wettbewerb der AG Sprache und Literatur 2013 finanziert (s. F.). Zum 31.12.2013 belief sich das Guthaben des Tams-Jörgensen-Fonds inkl. aufgelaufener Zinsen auf 31 078,42 Euro.

### *Nachlass Margareta Erichsen*

Der Nachlass von Margareta Erichsen besteht zum einen aus einem landwirtschaftlich genutzten Grundstück in Kating, das verpachtet ist. Von einem ursprünglich geplanten Verkauf des Grundstücks wurde Abstand genommen. Weiterhin vererbte Frau Erichsen dem Institutsverein einen Barbetrag in Höhe von ursprünglich 10 000 Euro, der als Spareinlage festgelegt ist. Der Institutsverein kann über den Nachlass nicht frei verfügen: Laut Testament dürfen nur die Erträge ausgeschüttet werden und sind dann „zur Förderung der friesischen Sprache“ zu verwenden.

### *Gebäude und Inventar*

2012 wurden wegen der angespannten Finanzlage nur wenige dringend notwendige Anschaffungen getätigt, darunter eine Frankiermaschine mit integrierter Waage sowie ein Notebook.

Im August 2013 kam es zu einem Totalausfall des Servers für das interne Computernetzwerk im *Nordfriisk Instituut*. Durch die Installations- und Konfigurationsarbeiten am neuen Server sowie die notwendige Datenübernahme war das Institut für die Dauer von 14 Tagen im digitalen Bereich nahezu arbeitsunfähig. Die Anschaffung wurde aus der Rücklage für IT finanziert, die damit ausgeschöpft ist. Wie in den Vorjahren musste die Erneuerung der Büroarbeitsplätze aus finanziellen Gründen weiterhin zurückgestellt werden.

Seit 2009 bemüht sich das *Nordfriisk Instituut* um einen Anbau an das bestehende Gebäude, in dem „seine“ Themen und Arbeitsergebnisse in moderner Weise multimedial präsentiert werden können und in dem ein den heutigen Anforderungen entsprechender Archivraum untergebracht werden soll. Nachdem sich Ende 2011 die von Landrat Dieter Harrsen betriebenen Pläne einer Zusammenlegung des Kreisarchivs mit dem Institutsarchiv in Bredstedt zerschlagen hatten, wurden die Anbaupläne wieder aufgenommen. Im November 2012 erhielt das Institut die erfreuliche Nachricht, dass aufgrund der Bemühungen des damaligen Bundestagsabgeordneten Jürgen Koppelin 420 000 Euro aus Mitteln der „Förderung von national bedeutsamen kulturellen Investitionen“ für die Realisierung der Anbaupläne in den Bundeshaushalt eingestellt wurden. Um die Finanzierung der Gesamtkosten des Anbaus sicherzustellen, wurden im Laufe des Jahres 2013 zahlreiche Gespräche mit dem Land, dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume LLUR, dem Kreis Nordfriesland und der Stadt Bredstedt geführt. Ende 2013 lagen die Zusagen über die erforderlichen Gelder vor.

Über einen Architektenwettbewerb wurde im Sommer 2013 der beste Entwurf für die äußere Gestaltung des Anbaus und die Umsetzung des geplanten Raumprogramms gesucht. Drei Architekturbüros reichten ihre Vorschläge ein. Das Preisgericht, bestehend aus Dipl.-Ing. Hans-Eggert Bock, Fockbeck (Architekt, Vorsitzender des Preisgerichts), Dipl.-Ing. Uwe Schüler, Rendsburg (Präsident der Architekten- und Ingenieurkammer SH), Dipl.-Ing. Elisabeth Mewaldt (Architektin des Kreises Nordfriesland), Christian Schmidt (stellv. Bürgermeister der Stadt Bredstedt), Hans-Georg Hostrup (Vorsitzender der IG Baupflege Nordfriesland und Dithmarschen e. V.) sowie Prof. Dr. Thomas Steensen und Marlene Kunz vom *Nordfriisk Instituut*, tagte am 6. Juni 2013 in Bredstedt. Der siegreiche Entwurf des Architekturbüros Johannsen und Fuchs aus Husum wird 2014 realisiert. Bauherrin ist die Stadt Bredstedt als Eigentümerin des Grundstücks

und der bestehenden Immobilie. Die zukünftige Nutzung des Anbaus durch das *Nordfriisk Instituut* wird in einem Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geregelt. Mit der Fertigstellung des Anbaus ist voraussichtlich Ende 2014 zu rechnen. Sodann können das Archiv und Teile der Bibliothek im Archivkeller untergebracht werden. Die Ausstellung mit multimedialen Elementen soll 2015 für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und dann Schritt für Schritt erweitert werden.

## C. Verlag

### 1. Periodische Schriften

#### *Nordfriesland*

Redaktion: Peter Nissen, Fiete Pingel und Thomas Steensen. Die Druckdateien erstellte Fiete Pingel. Die Nummern 177, 178, 179 und 180 erschienen termingerecht im März, Juni, September und Dezember 2012. Der Nummer 177 war der Arbeitsbericht 2010/11, der Nummer 178 das Protokoll der Mitgliederversammlung 2012 beigeheftet. Die Nummern 181, 182, 183 und 184 erschienen termingerecht im März, Juni, September und Dezember 2013. Der Nummer 182 war das Protokoll der Mitgliederversammlung 2013 beigeheftet.

#### *Nordfriesisches Jahrbuch*

Schriftleitung: Frenz Bertram, Prof. Dr. Volkert F. Faltings, Prof. Dr. Jarich Hoekstra, Albert Panten, Fiete Pingel und Prof. Dr. Thomas Steensen.

Hans Carstensen, Neukirchen, der 2001 vom Nordfriesischen Verein in die Schriftleitung des *Nordfriesischen Jahrbuches* entsandt worden war, schied 2012 aus. Sein Nachfolger wurde Frenz Bertram, Mildstedt.

Das *Nordfriesische Jahrbuch* 2013, Band 48, umfasst 144 Seiten und erschien Anfang November 2012. Das Lektorat lag bei Ingo Laabs in



Zusammenarbeit mit Thomas Steensen, für den Rezensionsteil bei Fiete Pingel. Das *Nordfriesische Jahrbuch* 2014, Band 49, umfasst 168 Seiten und erschien Mitte November 2013. Das Lektorat und die Erstellung der Druckdateien lagen bei Fiete Pingel in Zusammenarbeit mit Thomas Steensen. Das Jahrbuch wird wie in den Vorjahren auf Anforderung kostenlos an jedes Mitglied abgegeben.

#### *Jarling*

Herausgegeben von Dr. Karin Haug, Marlene Kunz und Gondrun Verch. Übersetzungen von Antje Arfsten. Gestaltung: Rainer Kühnast.

Der nordfriesische Fotokalender *Jarling* 2013 enthält 13 Farbbilder des Fotografen Momme Nommensen. Den *Jarling* 2014 gestaltete Mirko Honnens aus Bredstedt.

Die Bildunterschriften und das Kalendarium sind jeweils in verschiedenen friesischen Dialekten und in Niederdeutsch abgefasst.

*En koon friisk. Der Newsletter des Nordfriisk Instituut zur friesischen Sprache, Geschichte und Kultur.*

42. Ausgabe (März 2012), Themen: E-Book „Reethörn“. Dreisprachige Nordfrieslandkarte. Redaktion: Ingo Laabs.

43. Ausgabe (April 2012), Themen: *EduNordfriisk*. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow.

44. Ausgabe (Juni 2012), Themen: Friesische Lebensweisheiten. Vortragsprogramm zum 22. Nordfriesischen Sommer-Institut. Redaktion: Antje Arfsten.

45. Ausgabe (September 2012), Themen: „*Fer-teel iinjens!*“ Konferenz „Die ‚freien Friesen‘ im 21. Jahrhundert“. Redaktion: Wendy Vanselow und Antje Arfsten.

46. Ausgabe (Dezember 2012), Themen: Bräuche im Advent und zum Jahreswechsel. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow.

47. Ausgabe (März 2013), Themen: Tams-Jørgensen-Preisauflage, Pangramme. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow

48. Ausgabe (Juni 2013), Themen: Gewinner der Tams-Jørgensen-Preisauflage, Programm Sommer-Institut. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow.

49. Ausgabe (Oktober 2013), Thema: Sprachenkonferenz auf Amrum. Redaktion: Wendy Vanselow.

50. Ausgabe (Dezember 2013), Thema: „Weihnachten im Stall“. Redaktion: Antje Arfsten und Wendy Vanselow.

## 2. Reihen

*Neues Friesisches Archiv*

Band 2, Bräist/Bredstedt 2013. 104 Seiten.

*Nordfriesland im Roman*

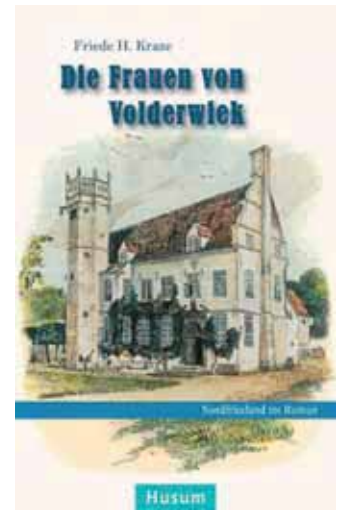
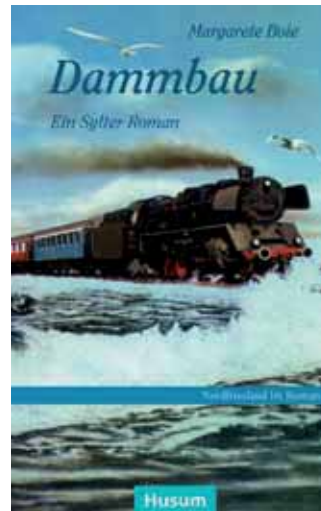
Hrsg.: Arno Bammé und Thomas Steensen

Band 6:

Margarete Boie: *Dammbau*. Ein Sylter Roman. Husum Verlag, Husum 2012. 336 Seiten (Erstausgabe 1930).

Band 7:

Friede H. Kraze: *Die Frauen von Volderwiek*. Husum Verlag, Husum 2013. 140 Seiten (Erstausgabe 1926).



*Schriften des Vereins für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege*

Band 8:

Verein für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege (Hrsg.): *Bredstedter Erinnerungen. Streifzüge durch die Bredstedter Geschichte 3*, Bräist/Bredstedt 2013. 128 Seiten.

## 3. Einzelveröffentlichungen

– Astrid Lindgren: *Ik wal uk tu skuul gung*. Ich will auch in die Schule gehen (Fering/Deutsch). *Mä biljen faan Harald Ilon Wikland*, Bräist/Bredstedt 2012. 32 Seiten. Nr. 218.

– Astrid Lindgren: *Ik wal uk tu schölj luupe*. Ich will auch in die Schule gehen (Frasch/Deutsch). *Ma bile foon Ilon Wikland*, Bräist/Bredstedt 2012. 32 Seiten. Nr. 219.

– Astrid Lindgren: *Ik will ok na School gahn*. Ich will auch in die Schule gehen (Plattdüütsch/Deutsch). *Mit biller vun Ilon Wikland*, Bräist/Bredstedt 2012. 32 Seiten. Nr. 220.

– Astrid Lindgren: *Wiehnachten in'n Stall*. Weihnachten im Stall (Plattdüütsch/Deutsch), *Biller vun Harald Wiberg*, Bräist/Bredstedt 2012. 32 Seiten. Nr. 221.

– Astrid Lindgren: *Middewinter in'n Staal*. Weihnachten im Stall (Saterfriesisch/Deutsch), Bräist/Bredstedt 2012. 32 Seiten. Nr. 222.

– Nordfrieslandkarte: *Nordfriislon. Nordfrisland. Nordfriesland*, Bräist/Bredstedt 2012.

– Eckhard Wallmann: *Eine Kolonie wird deutsch. Helgoland zwischen den Weltkriegen*, Bräist/Bredstedt 2012. 150 Seiten.

– Harry Kunz: *Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins. Abschnitt IX: Kreis Pinneberg*, Bräist/Bredstedt 2013. 200 Seiten. Nr. 146h.

– Thomas Steensen: *Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur*. Red.: Harry Kunz und

Fiete Pingel, 2. Auflage (Paperback), Bräist/Bredstedt 2013. 192 Seiten. Nr. 211.

– Jens Mungard: *Dechtings / Gedichte*. Mit Nachdichtungen von Ingo Laabs und Karl Schmidt-Rodenäs. Herausgegeben von Ingo Laabs. Mit Audio-CD. Bräist/Bredstedt 2013. 112 Seiten. Nr. 223.

– Uwe Carstens: *Ferdinand Tönnies. Friese und Weltbürger. Eine Biographie*. Bräist/Bredstedt 2013. 415 Seiten. Nr. 225.

– Harry Kunz, Fiete Pingel und Thomas Steensen (Hrsg.): *Die „freien Friesen“: Geschichte und Perspektiven der Selbstverwaltung in den Frieslanden. Beiträge von der Konferenz: Die „freien Friesen“ im 21. Jahrhundert. Geschichtsbilder, Traditionen und Selbstverständnis der friesischen Volksgruppe in Deutschland – 7. Historikertreffen des Nordfriisk Instituut*, Bräist/Bredstedt 2013. 160 Seiten. Nr. 226.

– Antje Arfsten, Thomas Steensen und Wendy Vanselow: *Die Friesen verstehen. Das kleine Handbuch für Nordfriesland*. Ellert & Richter Verlag, Hamburg 2013. 240 Seiten.

– Harry Kunz und Thomas Steensen: *Föhr Lexikon*. Wachholtz Verlag, Neumünster 2013. 451 Seiten.

– Eiderstedt. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum St. Peter-Ording, Garding, Tönning und Friedrichstadt. Herausgegeben von Albert Panten, Haik Thomas Porada und Thomas Steensen im Auftrag des Leibnitz-Instituts für Länderkunde und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig. Böhlau Verlag, Köln, Weimar, Wien 2013. 388 Seiten.

---

## D. Bibliothek und Archiv

---

### 1. Bibliothek

Die Bibliothek betreute auch im Berichtszeitraum Fiete Pingel neben seinen anderen Aufgaben in Abstimmung mit Thomas Steensen. Die praktische Arbeit erledigte weiterhin Anne Paulsen-Schwarz. Sie war von Februar bis November 2012 erkrankt, in dieser Zeit wurde sie vertreten von Nicolaus Petersen.

Für Bibliothek und Archiv stehen in den beiden Räumen im östlichen Teil des Erdgeschosses im Institutsgebäude rund 480 Regalmeter zur Verfügung, die seit Jahren im Wesentlichen belegt sind. Nur mit größter Mühe gelingt es, Neuerwerbungen noch unterzubringen. Mehr als 400 Einzelveröffentlichungen und Ausgaben von rund 200 Fortsetzungen wurden im Berichtszeitraum eingestellt. Das Erscheinungsbild des hinteren Bibliotheksraumes ist durch volle Kartons und nicht



Foto: Fiete Pingel

**In der Bibliothek herrscht akuter Platzmangel.**

immer ganz aufrechte Stapel von Büchern und Schriften geprägt. Die Errichtung des geplanten Anbaus mit Archivkeller wird in der Bibliothek besonders sehnlich erwartet. Ein herzlicher Dank gilt für den Berichtszeitraum dem Verein „Bücher ohne Grenzen“ in Ladelund, namentlich Gyde Köster vom Vorstand des Institutsvereins, die auch dort aktiv ist. Der Verein übernahm mehrere Hundert Doubletten, dadurch konnte etwas Platz geschaffen werden. Der Verkauf von ausgeschiedenen Bibliotheksexemplaren über das Internet, den das Institut einige Jahre lang betrieb, hatte schließlich den zu betreibenden Aufwand nicht mehr gelohnt.

Wiederum erhielt die Bibliothek des *Nordfriisk Instituut* zahlreiche Bücher und Schriften als Geschenk, und zwar im Einzelnen von Detlev Auvermann, Prof. Dr. Arno Bammé, Wilhelm Borstelmann, Dr. Therese Chromik, Claus Heitmann, Gerd Hüls, Carsten-Martin Johannsen, Käthe Jürgensen, Dr. Klaus Kellmann, Hauke Koopmann, Kari Köster-Lösche, Dr. Heinrich Kröger, Hans-Heinrich Lüth, Albert Panten, Karl-Ludwig Petersen, Dr. Haik Thomas Porada, Manfred Guido Schmitz, Prof. Dr. Dietrich Scholze, Jochen Schwarz, Prof. Dr. Makoto Shimizu, Prof. Dr. Thomas Steensen, Walter Stryberny, Theatergruppe 5 plus 1, Joachim Wergin.

Ansonsten wurden Bücher weiterhin vor allem durch Anforderungen von Rezensionen- und von Freixemplaren beschafft.

### 2. Archiv und Bildsammlung

Anlässlich der Feierstunde zur 125. Wiederkehr des Geburtstages des friesischen Schulmanns und Sprachpflegers Albrecht Johannsen (vgl. I. 1.)

übergab seine Enkelin Heidemarie Schult dem Institut Manuskripte, die in den Johannsen-Nachlass eingeordnet wurden. Die Familie des Flensburger Lehrers Anton Petsch (1927–2012) übergab dem Institut wertvolle Schriften und Quellen zur Geschichte seiner Heimat-Hallig Langeneß. Er hatte sie über Jahrzehnte getreulich verwahrt (vgl. G.). Hartmut Friedel aus Bordelum, Großneffe des friesischen Minderheitenpolitikern Cornelius Petersen (1882–1935), übergab dem Institut Briefschaften und Schriften aus dem Nachlass seiner Großmutter Anna Friedel (1881–1961), Cornelius Petersens Schwester. Allen Gebern gilt ein herzlicher Dank!

Die digitale Bildsammlung wuchs auch im Berichtszeitraum. In den Windows-Ordnern waren am Ende des Berichtszeitraums rund 6 500 Bilddateien gespeichert. Fiete Pingel hat weitere Bilddateien über die Datenbanksoftware Augias zusätzlich erschlossen. Der Server-Absturz (vgl. B.) machte eine Reorganisation erforderlich. Bis Ende 2013 wurden 250 Datensätze eingerichtet. Fortgeführt wurde die Zeitungsausschnittsammlung. Für die Sammlung ausgewertet wurden vor allem *Husumer Nachrichten*, *Nordfriesland Tageblatt*, *Sylter Rundschau*, *Der Insel-Bote*, *Flensburg Avis*, *Nordschleswiger*, *Ostfriesen-Zeitung* sowie in Nordfriesland erscheinende Anzeigenblätter, und zwar weiterhin vor allem von Harry Kunz, Fiete Pingel und Thomas Steensen. Die technische Bearbeitung besorgte Angela Sachau. Die Ablage in den Ordnern besorgten Nicolaus Petersen (vor allem 2012) und Anne Paulsen-Schwarz. Mit Beginn des Jahres 2012 wurde aus Gründen der Arbeitsoptimierung die Sammlung in Form aufgeklebter und thematisch abgehefteter Artikel auf die Bereiche „*Nordfriisk Instituut*“, „*friesische Vereine*“ und „*Beiträge in friesischer Sprache*“ konzentriert.

### *NFI digital*

Im Zuge eines Bundesprojekts wurden von sämtlichen Ausgaben der Zeitschrift *Nordfriesland* PDF-Dateien erstellt. Fiete Pingel erarbeitete ein digitales Gesamt-Inhaltsverzeichnis. Die technische Bearbeitung besorgte Sven Gerlach.

## **E. Landeskunde**

*Pilot-Projekt Nordfriesland in der Schule (gefördert vom Ministerium für Bildung und Kultur)*

Zurzeit erfahren Schülerinnen und Schüler in Nordfriesland kaum etwas über die Kultur der Friesen. Gemeinsam mit dem Ministerium

für Bildung und Kultur sowie dem Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH) führte das *Nordfriisk Instituut* das Pilot-Projekt Nordfriesland in der Schule durch. Thomas Steensen erarbeitete ein Konzept einschließlich einer Liste möglicher Unterrichts-Themen und führte die Verhandlungen mit dem Ministerium. Fiete Pingel erarbeitete in Abstimmung mit Thomas Steensen acht Material-Sammlungen: „*Biikebrennen*“, „*Der Deich*“, „*Der friesische Weihnachtsbaum. Kinkenbuum – Jülbuum*“, „*Die ‚friesische Freiheit‘. Überlieferung und Geschichte*“, „*Gölj – Rүүdj – Ween. Das nordfriesische Flaggenlied*“, „*Sturmfluten*“, „*„Voller Sieg“ des Nationalsozialismus. Nordfriesland 1932/1933*“, „*Zwischen Deutsch und Dänisch. Die Friesen – Volk,*

*Volksgruppe oder Minderheit?*“. Als Beispiel erläuterte Fiete Pingel das Material über die friesische Freiheit bei einer Zusammenkunft der Friesisch-Lehrkräfte am 31.10.2013 in Lindholm. In zwei Lehrveranstaltungen an der Universität Flensburg stellte Thomas Steensen Studierenden die Aufgabe,

friesische Themen als Unterrichtsmaterialien zu bearbeiten. Elemente aus einigen der von den Studierenden erstellten Arbeiten wie zum Beispiel Vorschläge für Stundenabläufe und Arbeitsbögen flossen in die Sammlungen ein. Thomas Steensen betreute zudem die Masterarbeit „*Friesisch an nichtfriesischen Schulen – Ein Konzept zur Vermittlung von Grundzügen des Friesischen an Grundschulen*“ von Wencke Horstmann. Fiete Pingel stellte das Projekt vor bei Besprechungen mit der Schulrätin Astrid Finger, Kreis Nordfriesland, und mit Dr. Kerstin Tschekan vom IQSH, und zwar in Begleitung des Landesfachbeauftragten für den Friesisch-Unterricht Gerd Vahder, dessen Erfahrung und Hilfsbereitschaft wesentlich dazu beitrugen, die entsprechenden Kontakte herzustellen. Infolge von Umstellungen im Bereich des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft konnte das Projekt nicht wie ursprünglich geplant 2012 offiziell gestartet werden. Ein herz-



Grafik: Bernd Bednarz



licher Dank für die wertvolle Beratung und konstruktive Zusammenarbeit im Jahre 2013 gilt Volker Struve vom Ministerium.

### *Landschaften in Deutschland: Eiderstedt*

Die gemeinsam mit dem Leibniz-Institut für Länderkunde, Leipzig, betriebene interdisziplinäre landeskundliche Inventarisierung der Halbinsel Eiderstedt konnte im Berichtszeitraum abgeschlossen werden. Die Präsentation des 388 Seiten umfassenden, im Böhlau Verlag, Köln/Weimar/Wien, erschienenen Buchs fand am 12.9.2013 in der Stadthalle Tönning bei über 250 Besuchern eine überaus erfreuliche Resonanz. Der Band enthält Überblicksartikel, Bilder und Karten zu allen Wissensgebieten. In annähernd 100 Artikeln zu „Suchpunkten“ werden Orte und Stätten dargestellt. Über 50 Autoren wirkten mit. Die markante Landschaft Eiderstedt erhielt damit als erste Region in Nordwestdeutschland einen Band in der traditionsreichen und renommierten Reihe des Leipziger Instituts *Landschaften in Deutschland*. Die wissenschaftliche Leitung lag im *Nordfriisk Instituut* bei Thomas Steensen. Für die hervorragende Zusammenarbeit ist Albert Panten und Dr. Haik Thomas Porada vom Institut für Länderkunde zu danken. Wesentliche Hilfestellung leisteten auch Hauke Koopmann, Oldenswort, und Sönnich Volquardsen, Tetenbüll, wie überhaupt die gute Zusammenarbeit mit dem Heimatbund Landschaft Eiderstedt hervorzuheben ist.

### *Christian-Feddersen-Preis*

Der Christian-Feddersen-Preis 2012 ging an Lena Marie Carstens aus Breklum von der Gemeinschaftsschule Bredstedt. Sie wurde ausgezeichnet für eine Collage zum Leben des Eisenbahningenieurs, Unternehmers und Koogsfinanziers Sönke Nissen (1870–1923), die sie im Zuge einer Ausschreibung zum Thema „Große Nordfriesen“ angefertigt hatte (vgl. *Nordfriesland* 179, S. 5). Der Christian-Feddersen-Preis 2013 ging zu gleichen Teilen an die „Spraakklass“ der Regionalschule Niebüll, einer „Plattdüütschool mit Modelcharakter“, an die jungen friesischen Sänger Oke Ertzinger und Tade Friedrichsen von der Beruflichen Schule Niebüll sowie an die Musikprofilklasse

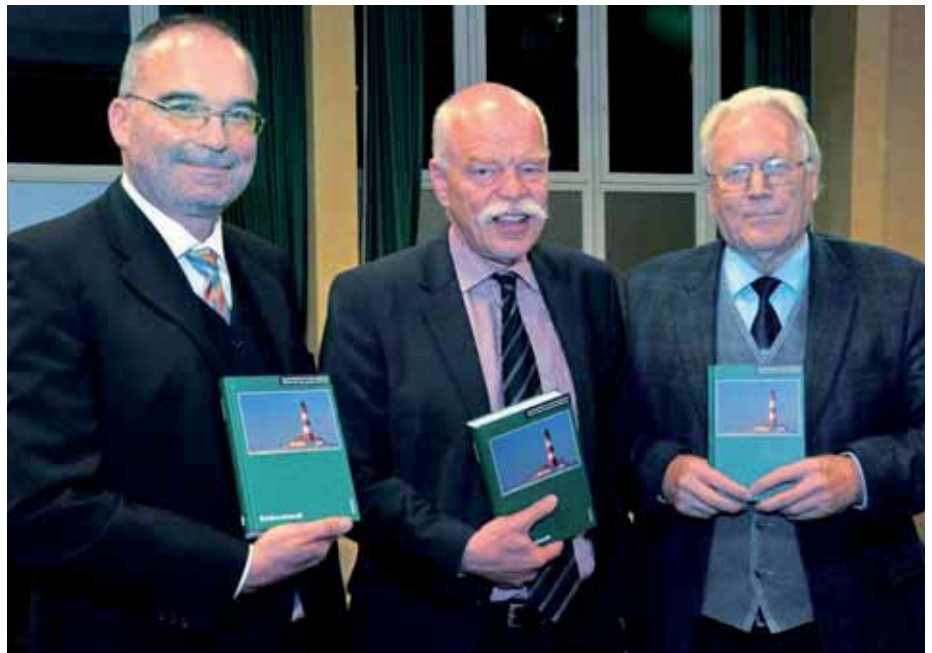


Foto: Andreas Guballa

Die Herausgeber des Eiderstedt-Bandes (von links): Dr. Haik Thomas Porada vom Leibniz-Institut für Länderkunde, Prof. Dr. Thomas Steensen vom *Nordfriisk Instituut* und Albert Panten

der Husumer Theodor-Storm-Schule für ihre szenische Collage über Auswanderer-Schicksale „Hin und weg!“ (vgl. *Nordfriesland* 183, S. 5). Der Preis erinnert an den friesischen Vordenker Christian Feddersen (1786–1874), der sich auch für Frieden und Völkerverständigung einsetzte. Gefördert wird die Auszeichnung von der Ute-Karl-Friedrich-und-Carsten-Hagemann-Stiftung.

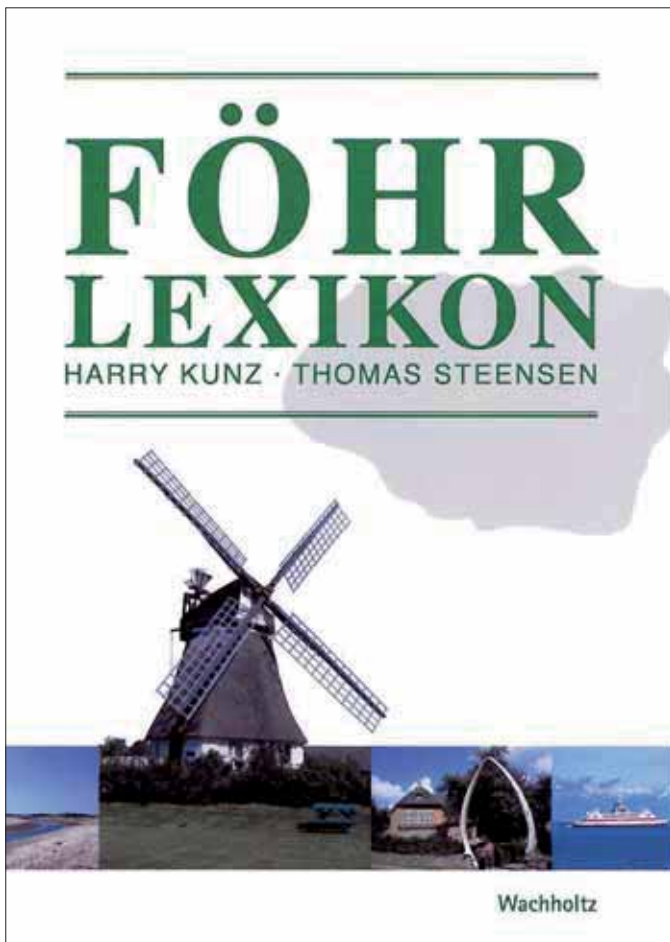
### *Nordfriesland im Roman*

In der von Prof. Dr. Arno Bammé, Klagenfurt, und Prof. Dr. Thomas Steensen im Husum Verlag herausgegebenen Reihe erscheinen vergriffene Romane, in denen sich Kultur und Geschichte Nordfrieslands in besonderer Weise widerspiegeln. In einem Nachwort geben die Herausgeber Erläuterungen zu den Hintergründen der Handlung und zur Autorin oder zum Autor. Im Berichtszeitraum erschienen die Bände 6 und 7, und zwar Margarete Boie: „*Dammbau. Ein Sylter Roman*“ und Friede H. Kraze: „*Die Frauen von Volderwiek*“. Begonnen wurde mit der Vorbereitung des Bandes 8: Franziska zu Reventlow, „*Ellen Olestjerne*“.

### *Zwischen Ems und Weser.*

#### *Die östlichen Siedlungsgebiete der Friesen*

Im Auftrag des Bundesministeriums des Innern erstellte Dr. Hajo van Lengen, früherer langjähriger Direktor der Ostfriesischen Landschaft, ein Gutachten zur Definition des Siedlungsgebietes der Friesen im nordwestlichen Niedersachsen. Daraus soll eine Publikation mit dem Titel „Zwi-



schen Ems und Weser. Die östlichen Siedlungsgebiete der Friesen“ entstehen. Sie soll in Zusammenarbeit mit der Oldenburgischen Landschaft und der Ostfriesischen Landschaft herausgegeben werden. Fiete Pingel fertigte in Abstimmung mit dem Autor und mit Thomas Steensen eine Druckvorlage.

### *Föhr Lexikon*

Über die Insel Föhr liegt eine Fülle von Literatur vor. Es fehlte jedoch ein kompaktes, umfassendes Nachschlagewerk. Im November 2013 wurde in der Ferring Stiftung in Alkersum auf Föhr das im Wachholtz-Verlag erschienene „*Föhr Lexikon*“ von Harry Kunz und Thomas Steensen vorgestellt. Die Texte zu den mehr als 900 Stichwörtern erarbeiteten die Autoren im Laufe mehrerer Jahre „nebenher“. In der Endphase konnte Harry Kunz dank Zuwendungen von Prof. Dr. h. c. Frederik Paulsen und Dr. h. c. Friede Springer sich konzentriert der redaktionellen Arbeit widmen. Erfasst wurde ein thematisches Spektrum von „A“ wie Architektur über Brauchtum, friesische Sprache und Dichtung, Grabhügel und „redende Grabsteine“, Kirchen, Museen, Naturkunde, Navigationsschulen, Sagen, Trachten, Walfang und Wattenmeer bis „Z“ wie Zweitwohnungen, um nur einige zu nennen. In fundierten Artikeln werden

wichtige Orte, historische Stätten, die Elemente der Landschaft, herausragende Persönlichkeiten und zahlreiche historische wie aktuelle Begriffe berücksichtigt. Mit dem Lexikon sollen sowohl Einheimische als auch Gäste angesprochen werden, Querverweise verführen zum Blättern und Weiterlesen. Über 700 Abbildungen unterstützen die Texte.

### *Historische Grabsteine*

Auf Wunsch der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Clemens übernahm Thomas Steensen die Schirmherrschaft für die Restaurierung und Neugestaltung der historischen Grabsteine auf Amrum. Er sprach am 12.5.2013 zur Eröffnung auf dem Friedhof und hielt am Vorabend einen Vortrag zum Thema „Heimat Nordfriesland“ im Gemeindehaus in Nebel. In zwei Aufsätzen wies er auf das vorbildliche Projekt hin.

### *Geistliche Versammlung und Trauerbrauchtum in Eiderstedt*

Der frühere Koldenbütteler Pastor Johann-Albrecht Janzen hat – beraten von Albert Panten – zwei Manuskripte zur Eiderstedter Kirchen- und Kulturgeschichte erstellt: „Der Eiderstedter Kaland im Wandel der Zeiten“ sowie „Vom Umgang mit Tod und Vergänglichkeit“. Daraus soll ein Band in der Reihe Studien und Materialien entstehen. Fiete Pingel bearbeitete die Druckvorlage bis zur Vorbereitung der letzten Durchsicht durch den Verfasser.

---

## **F. Sprache und Literatur**

---

### *Friisk tekstsaaamling (Bundesprojekt 2012-2013)*

Der Schwerpunkt im sprachlichen Bereich lag auf der Erarbeitung der *Friisk tekstsaaamling*. In den vergangenen Jahren wurden im *Nordfriisk Instituut* eine Reihe Materialien zum Erlernen der friesischen Sprache erarbeitet. Angefangen mit den nordfriesischen Ausgaben von „*Meine ersten tausend Wörter*“ über die *Taal Rotonde* für die Kindergarten- und Grundschulkinder bis zu den Sprachkursen für Anfänger und Fortgeschrittene und dem Online-Sprachkurs *EduNordfriisk*, der sich an fortgeschrittene Friesischsprechende wendet, wurden bislang viele Niveaustufen des Sprachenlernens realisiert. Das Projekt *Friisk tekstsaaamling* richtet sich nun vor allem an diejenigen, die das Nordfriesische zumindest passiv gut beherrschen und sich mit der nordfriesischen Literatur und gleichzeitig den Besonderheiten des Friesischen verstärkt befassen wollen. Für die Dialekte

*Sölring, Öömrang, Fering, Wiringhiirder Freesk* und *Frasch* wurde eine Auswahl von jeweils etwa 20 Texten getroffen, die einen sowohl zeitlichen als auch inhaltlichen Überblick zu der Literatur in den genannten Dialekten bietet. Diese Texte wurden gegebenenfalls in die moderne Rechtschreibung übertragen und mit einer Vielzahl von Anmerkungen versehen. Im Text ist z. B. ein Wort markiert, dessen Etymologie bemerkenswert ist. Am Seitenrand befindet sich eine Liste mit allen im Text markierten Wörtern bzw. Wendungen oder Sätzen und den dazugehörigen Erläuterungen. So kann der Leser die Informationen unmittelbar nachverfolgen, ohne die Seite umschlagen zu müssen. Das Ziel besteht darin, das Bewusstsein vom sprachlichen Reichtum und den besonderen Merkmalen des Friesischen zu stärken und zur Anwendung des Gelernten anzuregen. Gleichzeitig werden typisch friesische Spracheigenarten dokumentiert.

In den Einzelveröffentlichungen für die Dialekte *Sölring, Öömrang, Fering, Wiringhiirder Freesk* und *Frasch* werden die Texte in chronologischer Reihenfolge herausgegeben. Sie werden auch auf der Homepage des Nordfriisk Instituut zum Download bereitstehen.

#### *Friesisch-plattdeutsche Zeitungsseite*

In den in Nordfriesland erscheinenden Zeitungen des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags kam 2012 achtmal eine friesisch-plattdeutsche Seite mit insgesamt 17 friesischen Artikeln zum Abdruck. 2013 erschien die Seite ebenfalls achtmal mit 16 friesischen Artikeln. Die redaktionelle Bearbeitung leistete Antje Arfsten. Eine große Unterstützung stellte die rege Mitarbeit von Dr. Karin Haug dar, die zu fast jeder Seite einen Beitrag auf *Frasch* beisteuerte. Dank gilt auch den Zeitungsredakteuren Jörg von Berg und Simone Schlüter für die gute Zusammenarbeit.

#### *Die Friesen verstehen*

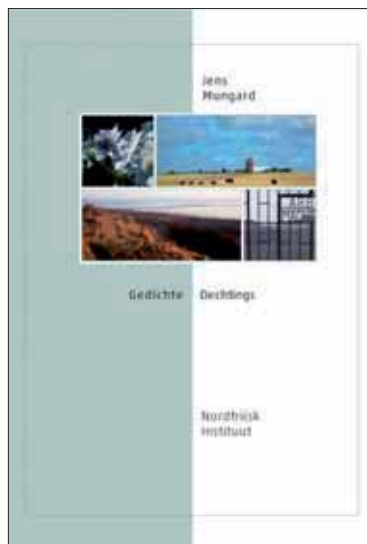
Von Juli bis November 2013 erschien die im *Nordfriisk Instituut* erarbeitete Kolumne „Die Friesen verstehen“ täglich in sämtlichen Zeitungen des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (sh:z). Auf diese Weise erhielt die nordfriesische Sprache landesweit über mehrere Wochen eine Publizität, die wohl selten zuvor erreicht wurde. In der Serie wurde täglich ein Rätsel zu einem nordfriesischen Begriff, einer nordfriesischen Redewendung oder einem nordfriesischen Brauch aufgegeben. Die anschließende Auflösung zeigte nicht nur die richtige Antwort, sondern lieferte auch weitergehende Informationen zu dem erfragten Begriff und den sprachlichen Hintergründen. Anfang



September gaben Antje Arfsten, Wendy Vanselow und Thomas Steensen in Zusammenarbeit mit dem sh:z im Ellert & Richter Verlag, Hamburg, die Publikation „*Die Friesen verstehen*“ heraus. Das Buch enthält 24 Überblicksartikel zu Themen wie Sprache, Bräuche oder Literatur, 130 Rätsel sowie Cartoons von Kim Schmidt und weitere Illustrationen. Begleitend zur Zeitungsserie erschienen im *Schleswig-Holstein Journal*, der Wochenendbeilage des sh:z, fünf Artikel: Friesisch als Schlüssel zur Welt (10.8.2013), Woher die Friesen kommen (5.10.2013), In Döns und Pesel – friesische Häuser (19.10.2013), Festliches unter Friesen (30.11.2013), Von Biiken und Bräuchen (21.12.2013). Für die gute Kooperation sei sh:z-Chefredakteur Dr. Helge Matthiesen sowie Stephan Richter als Sprecher der Chefredakteure gedankt.

#### *Jens Mungard: Dechtings – Gedichte*

Er gilt als herausragender Dichter in nordfriesischer Sprache: Jens Mungard, 1885 in Keitum auf Sylt geboren, verstand es wie kaum ein anderer, mit seiner friesischen Muttersprache virtuos zu spielen. Ingo Laabs erarbeitete in Abstimmung mit Thomas Steensen das Buch „*Jens Mungard: Dechtings–Gedichte*“ mit 50 Werken des Sylter Bauernsohnes, der nach Auseinandersetzungen mit dem NS-Regime 1940 im KZ Sachsenhausen starb. Neben den sylterfriesischen Originalen stehen deutsche Über-



tragungen von Karl Schmidt-Rodenäs und Ingo Laabs. Dem Band beigelegt ist eine CD, auf der 25 Gedichte in ihrer Originalsprache zu hören sind. Das Erscheinen des Buches wurde ermöglicht durch die großzügige Unterstützung des Föhringer Mäzens Professor Dr. Frederik Paulsen.



**Ferteel iinjens! 2012: Preisträgerinnen und Preisträger (oben von links):** Andrea Hölscher, Gary Funck, Ellin A. Nickelsen, **(unten von links):** Henriette Boysen, Merten Franck, Nis Ove Kahl

### *Ferteel iinjens!*

Friesische Schreibwettbewerbe tragen seit über zwei Jahrzehnten erheblich dazu bei, die Textproduktion in friesischer Sprache inhaltlich wie auch quantitativ zu beleben. Sie sind zu einem festen Bestandteil friesischer Spracharbeit geworden. Gemeinsam mit NDR 1 Welle Nord veranstaltete das *Nordfriisk Instituut* 2012 zum siebten Mal den Erzählwettbewerb „*Ferteel iinjens!*“. Das Thema des von der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG unterstützten Wettstreits lautete „*Wat for da bjarneljongen/Künner*“ (Etwas für die Kinder). Aus fast allen Dialektgebieten Nordfrieslands wurden Beiträge von insgesamt 34 Autorinnen und Autoren eingereicht. Nach einer Vorauswahl durch das Büro Cyriacks & Nissen lag die Beurteilung der Beiträge in der Verantwortung einer fünfköpfigen Jury, bestehend aus Heinrich Bahnsen (Nordfriesischer Verein), Ernst Christ (NDR), Prof. Dr. Jarich Hoekstra (Universität Kiel) sowie Ingo Laabs und Wendy Vanselow vom *Nordfriisk Instituut*. Die sechs besten Erzählungen, von denen drei aus der Feder sehr junger Autoren stammten, wurden am 17.11.2012 in der Nordsee Akademie in Leck einem großen und interessierten Publikum vorgestellt und prämiert.

### „*E Loondäi Slaswig-Holstiinj*“

Für die Faltblätter „*E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Satorder & Mör*“ und „*E Loondäi Slaswig-Holstiinj. Doote & Fakte*“ übersetzte Antje Arfsten Texte über Aufbau und Arbeitsweise des Schleswig-Holsteinischen Landtages in verschiedene nordfriesische Dialekte. Die beiden Faltblätter erschienen 2012 und zeigen erneut, dass die

friesische Sprache auch den politisch-parlamentarischen Bereich „bewältigen“ kann.

### *Tams-Jörgensen-Preisauflage*

Die Tams-Jörgensen-Preisauflage 2013 bestand darin, ein Pangramm auf Friesisch zu schreiben. Dabei handelt es sich um einen Merkspruch, der ausnahmslos alle Buchstaben des jeweiligen Alphabets enthalten muss. Insgesamt wurden 33 Vorschläge eingesandt, von denen 18 aus Westfriesland stammten. Als Siegerpangramm prämierte die Jury den föhrerfriesischen Satz: „*Wat schüik blä fögler uun jip moder?*“ (Was suchen blaue Vögel im tiefen Matsch?) Er wurde eingeschickt von Enken Tholund und sieben ihrer Schulkinder aus der 4. Klasse der Grundschule in Süderende auf Föhr. Den zweiten Platz teilten sich Joop Oostra aus Westfriesland mit seinem Pangramm „*Drôvige kij âlje op útfanhûzersbêde yn Swichum*“ (Betäubte Kühe brüllen auf Gästebetten in Swichum) und Christoph Winter aus Kiel mit dem Satz auf Frasch: „*Gau puid âte iijlje foomne bai e schörkewäi*“ (Schnell schubste Opa alte Jungfrauen auf dem Kirchweg). Die Ehrung fand bei dem Treffen der AG Sprache und Literatur des *Nordfriisk Instituut* am 8.6.2013 statt.

### *Newsletter: En koon friisk*

Durch den Newsletter des *Nordfriisk Instituut* soll Wissenswertes und Informatives über die friesische Sprache, Geschichte und Kultur auf digitalem Wege einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Derzeit erhalten über 220 Abonnenten den kostenfreien Newsletter. In den Jahren 2012 und 2013 erschien er in neun Ausgaben (s. C. 1.).

---

## G. Geschichte

---

### *Schlüsseltexthe der friesischen Bewegung (Bundesprojekt 2013)*

Die Entwicklung eines Eigenbewusstseins der Nordfriesen ist nachvollziehbar anhand von Texten. Sie wurden verfasst von Menschen, die unter politischen, kulturellen oder gesellschaftlichen Aspekten Stellung bezogen haben zum Friesischen und zu den Friesen. Fieta Pingel stellte 50 dieser Schlüsseltexthe der friesischen Bewegung auf der Grundlage einer Sichtung der einschlägigen Literatur in Abstimmung mit Thomas Steensen in einer digitalen Dokumentation zusammen. Die gesammelten Äußerungen beginnen bei ersten Formulierungen eines friesischen Eigenbewusstseins bei frühneuzeitlichen Chronisten und den

vom nationalen Denken der Epoche geprägten Ideen von einem eigenen friesischen Volk im 19. Jahrhundert. Sie führen von Stellungnahmen der 1920er-Jahre, die vom Konflikt zwischen den friesischen Positionen (Friesen = eigenes Volk und damit Minderheit versus Friesen = Gruppe oder Stamm des deutschen Volkes) bestimmt sind, bis hin zu Texten des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Die Sammlung erlaubt einen vertieften Überblick über die Entwicklung des friesischen Eigenseins.

„Kleine Republiken“ (Bundesprojekt 2011, 2012) Die „friesische Freiheit“, die Tradition der Selbstverwaltung gehört zu den Inbegriffen friesischer Identität. Im Projekt „Kleine Republiken?“ sollte diese Überlieferung an der historischen Realität gemessen werden. Das Hauptergebnis des Projekts bildet eine von Fiete Pingel zusammengestellte digitale Textdokumentation. Nachvollziehbar wird in den Texten die großenteils von Mythen bestimmte Freiheits-Überlieferung des 19. Jahrhunderts ebenso wie die sehr viel pragmatischere Form der Freiheit in der historischen Wirklichkeit. Die Selbstverwaltung, die durch die Verantwortung für Deiche und Küstenschutz in Nordfriesland eine spezielle Ausprägung erfuhr, agierte nicht von hehren Idealen aus. Maßgeblich waren die realen Erfordernisse, an denen sich die Verantwortlichen in den Landschaften, Harden und Kirchspielen orientierten. Gemeinsam mit den jeweiligen Landesherren suchten sie nach Lösungen. Im Zusammenhang mit dem Projekt stand die Konferenz „Die ‚freien Friesen‘ im 21. Jahrhundert. 7. Historiker-Treffen des Nordfriisk Instituut (vgl. I.1). Fiete Pingel, der gemeinsam mit Harry Kunz und Thomas Steensen den Tagungsband dazu herausgab, fasste in seinem Beitrag die wesentlichen Erkenntnisse des Projekts zusammen und hielt mehrfach Vorträge zur friesischen Freiheit (vgl. I.2.).

#### DVD „Ein Jahr auf der Hallig“

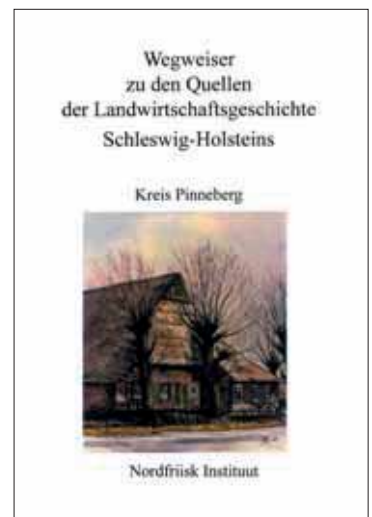
Das Landesfilmarchiv Schleswig-Holstein hat bisher unbekannte Filmaufnahmen von der Hallig Langeneß aus dem Jahre 1936 erhalten, in denen das Leben auf der Hallig im Jahreslauf gezeigt wird. Dazu gehören insbesondere Materialien, die der 2012 verstorbene gebürtige Langenesser Anton Petsch dem Archiv übergab. Dr. Dirk Jachomowski, Leiter des Filmarchivs, und Thomas Steensen erstellten ein Konzept für eine entsprechende DVD mit erläuterndem Booklet. Für das Booklet fertigte Fiete Pingel in Abstimmung mit Thomas Steensen eine Druckvorlage. Die DVD soll 2014 fertiggestellt werden.

#### Chronikarbeit

Neben der Beantwortung von Einzelanfragen zur lokalen Geschichte lektorierte und bearbeitete Fiete Pingel im Berichtszeitraum vor allem Texte für die Chronik von Schobüll, deren Erscheinen für das Frühjahr 2014 vorgesehen ist, und gab Hinweise auf Literatur und Quellen.

#### Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins

Im März 2013 wurde der neunte Band des landesweit angelegten, von der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landschaft geförderten Projektes „Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins“ veröffentlicht. Er beschäftigt sich mit dem Kreis Pinneberg und enthält nach bewährtem Muster eine Vielzahl unterschiedlicher Hilfsinstrumente für Haus- und Höfeforscherinnen und -forscher sowie für Menschen, die sich für die Geschichte der Landwirtschaft interessieren. Im Einzelnen sind dies u. a. eine methodische Anleitung zur Höfeforschung, Orts- und Jurisdiktionsverzeichnisse nebst einem Register kleinerer Wohnplätze, ein Verzeichnis der adeligen Güter, das Quellenverzeichnis als Hauptteil des Buchs sowie eine Literaturliste zur Einführung und Vertiefung des Themas Landwirtschaftsgeschichte und Höfe-Chronik. Damit ist es nun auch im Kreis Pinneberg möglich, ohne besondere Vorkenntnisse zu jedem Forschungsobjekt die in Frage kommenden Unterlagen in den Archiven zu finden. Das Projekt befindet sich seit März 2013 in seinem zehnten Abschnitt: Kreis Herzogtum Lauenburg.



#### Auswanderer-Archiv Nordfriesland

Dr. Paul-Heinz Pauseback leitete dankenswerterweise weiterhin ehrenamtlich das Auswanderer-Archiv. Bei einer durchschnittlichen Anwesenheit an zwei Nachmittagen pro Woche können eigentlich nur die dringlichsten Routine-tätigkeiten erledigt werden. Mehr als eine solche Minimalversorgung eines Auswanderer-Archivs im „Winterschlaf“ wäre auf diese Weise nicht zu schaffen. Dank des Einsatzes Pausebacks war wieder erheblich mehr möglich. Auf diese Weise

kann die Idee am Leben erhalten werden, dass in einer Region und in einem Land mit einer so stark und breit verwurzelten Ab- und Zuwanderungstradition wie in Nordfriesland und in Schleswig-Holstein eine Einrichtung wie das Auswanderer-Archiv Nordfriesland seine Berechtigung hat und dass



das *Nordfriisk Instituut* der geeignete Ort dafür ist. Drei Schwerpunkte seien genannt:

1. Tätigkeiten, die darauf abzielen, den Anschluss an die universitäre Forschung und den wissenschaftlichen Diskurs herzustellen oder aufrechtzuerhalten: Im Wintersemester 2011/12, im Sommersemester 2012 und im Wintersemester 2012/13 führte Dr. Paul-Heinz Pauseback am Historischen Seminar der Universität Kiel am Lehrstuhl für Regionalgeschichte (Prof. Dr. Oliver Auge) als Lehrbeauftragter jeweils eine Übung/ein Aufbau-seminar durch; er betreute und beurteilte zwei Bachelor-Arbeiten. Zwei Studierende absolvierten im Anschluss jeweils ein drei- bis vierwöchiges Praktikum im NordseeMuseum, Nissenhaus, das ebenfalls von Paul-Heinz Pauseback begleitet wurde.

2. Teilhabe am Erfahrungsaustausch mit anderen Archiven, Museen oder Forschungseinrichtungen, die sich ebenfalls mit dem Thema Migration befassen: Vom 26. bis zum 30. September 2012 besuchte Paul-Heinz Pauseback die Jahrestagung der *Association of European Migration Institutions (AEMI)* in Krakau und stellte dort in einem Konferenzbeitrag seine Forschungen zu Integration, Partizipation und Fremdenfeindlichkeit am Beispiel Ludwig Nissens vor. Ausrichter des AEMI-Kongresses vom 2. bis 5. Oktober 2013, an dem Pauseback ebenfalls teilnehmen konnte, war *The Swedish Migration Center* in Karlstad. Hier trafen sich rund 50 Vertreter von Museen, Archiven, Forschungseinrichtungen und Universitäten, die am Thema „Migration“ arbeiten, aus etwa 25 Ländern zum Gedankenaustausch. Wie sich zeigte, sind ursprünglich mit der Erforschung der europäischen Übersee-Auswanderung befasste Einrichtungen trefflich dafür geeignet, sich auch der Einwanderung nach Europa wissenschaftlich anzunehmen.

3. Forschungen zu Biografie und Umfeld des in Husum geborenen und aufgewachsenen New Yorker Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen: Diese Arbeit wurde erneut in bewährter Weise gemeinsam mit dem NordseeMuseum, Nissenhaus bewältigt. Im Besonderen wurde die Quellenrecherche in erheblichem Umfang vorangetrieben. Vor allem handelte es sich dabei um die sehr zeitaufwendige, aber ebenso lohnenswerte Auswertung zeitgenössischer New Yorker Tageszeitungen. Auch zwei Veranstaltungen am Historischen Seminar der Universität Kiel mit dem Titel: „Ludwig Nissen: *merchant, capitalist and banker* – eine Prosopographie zum beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Umfeld des in Husum geborenen und aufgewachsenen New Yorker Deutsch-Amerikaners (1855–1924) I+II“, waren an dieser Thematik ausgerichtet. Die fast beispiellose Integrationsleistung Ludwig Nissens – zuerst in die Welt von Manhattans Einwanderer-Ghetto Little Germany, dann in die Mittel- und Oberschicht Brooklyns und später in die wirtschaftliche Elite Greater New Yorks und der USA – sowie seine Haltung während der Verwerfungen in der multikulturellen Gesellschaft der Vereinigten Staaten infolge des Ersten Weltkrieges prädestinieren seinen Lebensweg geradezu für Forschungen zu Fragen der Integration und Akkulturation. Dieser Arbeitsschwerpunkt gewinnt umso mehr an Bedeutung, als auch die Beiträge der AEMI-Tagungen immer wieder zeigen, wie wichtig die mit der Einwanderung verbundenen Themen Integration, Partizipation und Xenophobie werden. Auf diese Weise ist es möglich, Anschluss an gegenwärtige und zukünftige Fragen europäischer Migration zu finden. – Herzlich gedankt sei an dieser Stelle wieder allen Spendern, die mit einem Eintrag auf dem Auswanderer-Denkmal „Aufbruch in eine neue Welt“ und mit anderen Zuwendungen einen Beitrag zur weiteren Arbeit des Auswanderer-Archivs geleistet haben.

---

## H. Weitere wissenschaftliche und publizistische Arbeiten

---

### 1. Auskünfte, Studien- und Arbeitshilfen

Auch im Berichtszeitraum erreichten das *Nordfriisk Instituut* – meist per E-Mail – zahlreiche kleinere und größere Anfragen aus den Bereichen Sprache, Geschichte, Landeskunde und Kultur Nordfrieslands. An deren Beantwortungen sind sämtliche wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie vor allem Anne Paulsen-Schwarz in der Bibliothek beteiligt. Einige Beispiele:

– Eine Fernsehjournalistin fragt an, warum die Nordsee diesen Namen trägt. Sie erhält die Auskunft: Die Nordsee hieß in der großen Zeit des friesischen Handels „*Mare Frisicum*“, später, zur Zeit der Hanse, „*Mare Germanicum*“ (Deutsches Meer). In Dänemark heißt sie „*Vesterhav*“, also Westsee, auch im *Frasch* ist sie die *Weestsii*. Durchgesetzt hat sich seit dem 17. Jahrhundert im deutschen Sprachraum die Bezeichnung Nordsee, die wahrscheinlich vom niederländischen „*Nordzee*“ ausging.

– Ein Student der Hokkaido Universität in Japan fragt nach der richtigen Konstruktion der Sätze „Er hörte nicht auf zu reden“ und „Es hörte nicht auf zu regnen“ auf Föhrer Friesisch. Die richtige Antwort „*Hi as bibleewen tu snaakin*“, „*At as bibleewen tu riinen*“.

– Ein Verein aus Nordrhein-Westfalen, der sich mit paranormalen Phänomenen beschäftigt, fragt nach Spukgeschichten aus Nordfriesland. Er bekommt Informationen zu Literatur über Wiedergänger und über das Zweite Gesicht. Vermittelt wird ein Kontakt zum Herrenhaus Hoyerswort, in dem der Teufel einst ein Mädchen sich zu Tode tanzen ließ.

– Eine Studentin verfasst eine Bachelor-Arbeit über das Leben auf den Halligen und fragt nach Informationen. Sie bekommt aktuelle Texte zur Entwicklung der Halligen und Hinweise auf entsprechende Literatur.

– Eine Religionslehrerin fragt nach Spuren jüdischen Lebens in Nordfriesland. Ihr werden Veröffentlichungen zur Geschichte der Juden und der Judenverfolgung in Nordfriesland zugesandt, und es wird Kontakt vermittelt zur Kultur- und Gedenkstätte Ehemalige Synagoge in Friedrichstadt.

– Eine Reihe von Studierenden nicht nur von deutschen Universitäten, so etwa aus Prag oder aus Edmonton in Kanada, schickte Fragebögen zur Region Nordfriesland und zur Situation des Friesischen und der Friesen als Grundlage für Seminar- und Abschlussarbeiten. Sie bekommen ausführliche Hinweise auf die friesischen Vereine und Organisationen und ihre Internet-Angebote.

– Die Deutsche Presse-Agentur (dpa) plant einen Bericht „125 Jahre ‚Der Schimmelreiter‘“. Die dazu dem Institut gestellten Fragen werden ausführlich beantwortet.

Auf Anfrage des Schleswig-Holsteinischen Landtages bzw. des Ministeriums für Bildung und Wissenschaft verfasste Thomas Steensen Stellungnahmen zur Initiative für ein Europäisches Kulturerbe-Siegel, zur Änderung des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes und zur Reform der Landesverfassung. Im Entwurf des Schulgesetzes

sollte es heißen: „Die Schule pflegt die Sprache der friesischen Volksgruppe.“ In der Stellungnahme des Instituts wurde dies als unzureichend bezeichnet. Zumindest solle sich der Wortlaut an der Landesverfassung orientieren, also: „Die Schule schützt und fördert die nordfriesische Sprache.“ Außerdem wurde darauf hingewiesen, dass die friesische Volksgruppe nicht auf die Sprache reduziert, sondern auch der geschichtliche und kulturelle Hintergrund einbezogen werden sollte. Das Institut wies auf die weitgehenden Bestimmungen in den Schulgesetzen von Brandenburg und Sachsen für das Sorbische hin und empfahl verbindlichere Formulierungen. In dem im Januar 2014 sodann verabschiedeten Schulgesetz heißt es immerhin: „Die Schule schützt und fördert die Sprache der friesischen Volksgruppe.“ Weitergehende verbindliche Bestimmungen wurden bedauerlicherweise nicht aufgenommen.

Für den Kreiskulturausschuss verfasste Thomas Steensen eine Stellungnahme zum Thema „Nordfriesland-Hymne“. Er empfahl, keine neue Hymne zu schaffen, sondern sich an der vorliegenden „*Göjl – riüüd – ween*“ zu orientieren und diese im Rahmen eines Wettbewerbs zeitgemäß in die weiteren Sprachen Nordfrieslands zu übertragen. Nordfriesland wäre dann wohl die erste Region mit einer mehrsprachigen Hymne, was gut zum „Sprachenland Nordfriesland“ passe. Für die Redaktion der *Sønderjyske Årbøger* begutachtete Thomas Steensen einen zum Druck vorgesehenen Aufsatz.

## 2. Veröffentlichungen der Institutsangestellten

In der Zeitschrift *Nordfriesland* erschienene Kurzberichte und Buchbesprechungen sind hier nicht erfasst; vgl. dazu das Jahres-Inhaltsverzeichnis in *Nordfriesland* 185.

### 2012

*Antje Arfsten:*

– (Übersetzerin) Astrid Lindgren: *Ik wal uk tu skuul gung*. Ich will auch in die Schule gehen. (*Fering/Deutsch*) (s. C. 3.).

– (Übersetzerin) *E Loondäi Slaswik-Holstiinj. Satorder & Mör* (Der Schleswig-Holsteinische Landtag. Sitzordnung & mehr). Herausgegeben vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kiel 2012. Faltblatt, 5 Seiten.

– (Übersetzerin) *E Loondäi Slaswik-Holstiinj. Doot & Fakte* (Der Schleswig-Holsteinische Landtag. Daten & Fakten). Herausgegeben vom Präsidenten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, Kiel 2012. Faltblatt, 10 Seiten.

- Nordfriesische Texte in Zeitschriften und Zeitungen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013).
- *En nei koord för a nuurdfresken*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 24. April 2012.
- *EduNordfriisk* – ein Online-Sprachkurs. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012) (mit Wendy Vanselow), S. 7–8.
- *Jul uun a busem för ale fresk jongen faan Nuurdfresklun bit tu't Saterlun*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 19. November 2012.
- *Fresk musiikweedstridj*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, 18. Dezember 2012.
- Rezension zu: Karl-Heinz Göttert: Aller außer Hochdeutsch. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013), S. 129–130.

*Harry Kunz:*

- Verpasste Denkmal-Chancen. Kommentar. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 2.
- Die „freien Friesen“ im 21. Jahrhundert. Konferenz zu Geschichtsbildern, Traditionen und Selbstverständnis der friesischen Volksgruppe in Deutschland. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 17–21.
- Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland 177 (März 2012), S. 8–9 (mit Fiete Pingel).
- Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 6 (mit Fiete Pingel).
- Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 8–9 (mit Fiete Pingel).
- Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 9 (mit Temmo Bosse und Fiete Pingel).

*Ingo Laabs:*

- Peter Jensen: *Reethörn – Seeks fertjilinge ääw Wiringhiirder Freesk mä en tjüsk aarsjitels*. Sechs Erzählungen auf Wiedingharder Friesische mit deutscher Übersetzung. E-Book.
- „*Toaterfumel m ä bläken uurebumel ...*“ Zur Darstellung der Sinti und Roma in Peter Jensens Kurzromanen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013), S. 45–62.
- Eine Anti-Idylle. (Zum Gedicht „*Tralen fuar Wining*“ von Jens Mungard). In: Schleswig-Holstein-Journal des sh:z-Verlages, 3. November 2012 (mit Thomas Steensen).

*Paul-Heinz Pauseback:*

- Ludwig Nissen – „eine einzigartige Figur“ in New York. Forschungsperspektiven 75 Jahre nach Gründung des Nissenhauses. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 15–22.

*Fiete Pingel:*

- Husum – die Kreisstadt der Nordfriesen. Aspekte einer Beziehung. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 9–19 (mit Thomas Steensen).
- Heimat und Wissenschaft. Kommentar. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 2.
- Kehrt Europa zu sich selbst zurück? Ein Familien-Roman spiegelt die Geschichte des Grenzlandes. Interview mit Uwe Pörksen. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 26–29.
- Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland 177 (März 2012), S. 8–9 (mit Harry Kunz).
- Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 6 (mit Harry Kunz).
- Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 8–9 (mit Harry Kunz).
- Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 9 (mit Temmo Bosse und Harry Kunz)

*Rezensionen:*

- Historischer Reiseführer 1933–1945. Rezension zu Kaule, Nordseeküste 1933–1945. In: Grenzfriedenshefte 2/2012, S. 139–140.
- Jüdische Geschichte Schleswig-Holsteins. Rezension zu Goldberg, Abseits der Metropolen. In: Grenzfriedenshefte 4/2012, S. 273–275 (mit Thomas Steensen).
- Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 48 (2013) zu Fischer/Reise (Hrsg.), Küstenmentalität und Klimawandel, S. 119–120; Riis, Wirtschafts- und Sozialgeschichte Schleswig-Holsteins, S. 119–120; Goldberg, Abseits der Metropolen, S. 124–126; Parak, Juden in Friedrichstadt, S. 136–137.

*Thomas Steensen:*

- Für Heimatkunde und Heimatliebe. Wie 1902 der Nordfriesische Verein entstand und wer ihn gründete. Festvortrag zum 110-jährigen Jubiläum. Eigenverlag Nordfriesischer Verein, Bredstedt 2012, 38 Seiten.
- (Hrsg.) Margarete Boie: Dammbau. Nordfriesland im Roman, Band 6 (mit Arno Bammé) (s. C. 2.).
- (Übersetzer) Astrid Lindgren: *Ik wal uk tu schölj luupe*. Ich will auch in die Schule gehen. (*Fraschl/Deutsch*) (mit Studierenden der Universität Flensburg und Marie Tångeberg) (s. C. 3.).
- Friedrich Paulsen. In: Geisteswissenschaftler II. Herausgegeben von Hans-Christof Kraus, Historische Kommission zu Berlin, Verlag Duncker & Humblot, Berlin 2012, S. 63–86 (Berlinische Lebensbilder, Band 10).
- Sturmflut. Nordfriesland von den „Mandräcken“ bis zum Klimawandel der Gegenwart. In:



MUT. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Nr. 533, April 2012, S. 80–95.

– Das Nordfriisk Instituut – wissenschaftliche Arbeit für das Friesische. In: Europäisches Journal für Minderheitenfragen 5 (2012), Nr. 3, S. 196–204. Auch im Internet: <http://www.springerlink.com/openurl.asp?genre=article&id=doi:10.1007/s12241-012-0053-3>.

– „Begräbnismäßig“ oder der Zukunft zugewandt? Zur Visualisierung der nordfriesischen Volksgruppe in Museen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013), S. 29–44.

– Warum wir „Nordfriesland im Roman“ machen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013), S. 112–116 (mit Arno Bammé).

– Dammbau. Ein Sylter Roman zu einem zeitlosen Thema. In: MUT. Forum für Kultur, Politik und Geschichte, Nr. 537, September 2012, S. 53–57.

– Heimat Nordfriesland. Ein Kanon friesischer Kultur. Ein Buch und eine Ausstellung. In: Schleswig-Holstein, März/April 2012, S. 12–13.

– Zur Visualisierung der nordfriesischen Volksgruppe in Museen. In: Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten. Thelem, Dresden 2012, S. 51–66.

– Wo man verstanden wird. In: 2012 *fuariit // töbeek* 2011. Söl'ring Foriining, Keitum 2012, S. 44–47.

– Husum und die Friesen. Kommentar. In: Nordfriesland 176 (März 2012), S. 2.

– Der 25. Kongress (Friesenkongress in Harns/Harlingen). In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 3.

– Husum – die Kreisstadt der Nordfriesen. Aspekte einer Beziehung. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 9–19 (mit Fiete Pingel).

– Carsten Boysen (1912–1985). In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 20.

– Zum 100. Geburtstag von Walter Peters. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 4.

– Zur Erinnerung an Burkhard Asmuss. In: Nordfriesland 179 (September 2012), S. 6.

– Vor 125 Jahren eröffnet: die Marschbahn. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 6.

– „Es gäbe so viel beizutragen!“ Antworten der Minderheitenbeauftragten Renate Schnack. In: Nordfriesland 180 (Dezember 2012), S. 14–16.

– Ergebnisse einer Untersuchung: Was Heimat bedeutet. Vortrag zum Landeskulturrkongress 2011: <http://www.landeskulturverband-sh.de/aktivitaeten/kulturrkongress/>

– Astrid-Lindgren-Bücher auf Friesisch / Mit Fahrrädern auf die Hallig / Friedrich Paulsen – die „Wiederentdeckung“ eines Pädagogen und Philo-

sophen. In: Mitteilungen der Universität Flensburg 2/2012, S. 30–33.

– *Een groot deel van de Waddenzee is verdronken cultuurland*. (Interview von Sina Clorius mit Thomas Steensen). In: Jan Abrahamse (Red.): Waddenzee Werelderfgoed, Utrecht 2012, S. 196–197.

– Klaus Petersen zum 90. Geburtstag. In: Zwischen Eider und Wiedau 2013, S. 202–205.

*Zeitungsartikel:*

– Nordfriesisch muss in die Schulen kommen. In: Frankfurter Allgemeine. <http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/tag-der-muttersprache-ruemhart-klaas-kiming>.

– Ein Glücksfall für Nordfriesland. (90. Geburtstag des ehemaligen Landrats Dr. Klaus Petersen). In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 17. Februar 2012.

– Ein Friese mit Ecken und Kanten. (100. Geburtstag Carsten Boysens). In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 4. Mai 2012.

– Bau eines Wunderwerks (Hindenburgdamm). In: Schleswig-Holsteinischer Zeitungsverlag, Gesamtausgabe, 3. August 2012.

– Erinnerung an einen leidenschaftlichen Politiker. (100. Geburtstag des Bundestagsabgeordneten Walter Peters). In: Husumer Nachrichten, 14. August 2012.

– Immer wieder gegen den Strom geschwommen. („Nordfriesland-Extra“ zur Einweihung des Denkmals für Friedrich Paulsen). In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 12. September 2012.

– Spannende Fakten nicht nur für Wissenschaftler. Interview mit Prof. Dr. Thomas Steensen. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 10. Oktober 2012.

– Eine Anti-Idylle. (Zum Gedicht „*Tralen fuar Wining*“ von Jens Mungard). In: Schleswig-Holstein-Journal des sh.z-Verlags, 3. November 2012 (mit Ingo Laabs).

– Der Anschluss Nordfrieslands an die weite Welt. Vor 125 Jahren wurde die Marschbahn eröffnet. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 1. Dezember 2012.

*Rezensionen:*

– Jüdische Geschichte Schleswig-Holsteins. Zu Goldberg, Abseits der Metropolen. In: Grenzfriedenshefte 4/2012, S. 273–275 (mit Fiete Pingel).

– Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 48 (2013) zu Biographisches Lexikon für Schles-

wig-Holstein, Bd. 13, S. 120–121; Theodor Storm – Constanze Storm. Briefwechsel, S. 122–123; Demandt, Religion und Religionskritik bei Theodor Storm, S. 133–134; Tönnies, Schriften zu Theodor Storm, S. 134; Laage, Der Dichter und sein Haus; S. 135–136.

*Wendy Vanselow:*

– *Leefde uun tidjen faan't internet*. In: Husumer Nachrichten, Sylter Rundschau 22. März 2012, Nordfriesland Tageblatt, Insel Bote, 24. März 2012.

– *Dön biljen faan üüs leewent*. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 24. April 2012.

– Ist Friesisch Luxus? Kommentar. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012), S. 2.

– *EduNordfriisk* – ein Online-Sprachkurs. In: Nordfriesland 178 (Juni 2012) (mit Antje Arfsten), S. 7–8.

– *Eeb an flud* / Ebbe und Flut. In: Schleswig-Holstein Nr. 4 (Juli/August 2012), S. 48.

– *En stak snaak am't weder* / Ein kleines Gespräch über das Wetter. In: Schleswig-Holstein Nr. 5 (September/Oktober 2012), S. 17.

– *Uun a jonk tidj komt deegen koost üüb a boosel*. – In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Insel Bote, 13. Oktober 2012; Sylter Rundschau 15. Oktober 2012.

– *Hü ham fresk uun't internet liar kön* / Wie man Friesisch im Internet lernen kann. In: Schleswig-Holstein Nr. 6 (November/Dezember 2012), S. 15.

– Rezension zu: Peter Nicolaisen (Hrsg.): Stimmenvielfalt. Gedichte aus Schleswig-Holstein. In: Nordfriesisches Jahrbuch 48 (2013), S. 130–131.

## 2013

*Antje Arfsten:*

– Die Friesen verstehen. Das kleine Handbuch für Nordfriesland (mit Thomas Steensen und Wendy Vanselow) (s. C.3.).

– Fünf Beiträge anlässlich der Serie „Die Friesen verstehen“ im Schleswig-Holstein-Journal, Wochenendbeilage des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (mit Thomas Steensen und Wendy Vanselow).

– Nordfriesische Texte in Zeitschriften und Zeitungen. In: Nordfriesisches Jahrbuch 49 (2014).

*Harry Kunz:*

– Wegweiser zu den Quellen der Landwirtschaftsgeschichte Schleswig-Holsteins. Abschnitt IX: Kreis Pinneberg (s. C. 3.).

– (Redaktion) Thomas Steensen: Heimat Nordfriesland. (mit Fiete Pingel) (s. C. 3.).

– (Hrsg.) Die „freien Friesen“. (mit Fiete Pingel und Thomas Steensen) (s. C. 3.).

– Die „freien Friesen“ im 21. Jahrhundert. Diskussionsbeiträge. In: Harry Kunz, Fiete Pingel, Thomas Steensen (Hrsg.): Die „freien Friesen“. Geschichte und Perspektiven der Selbstverwaltung in den Frieslanden, Bräist/Bredstedt 2013, S. 147–153.

– Föhr Lexikon, Wachholtz Verlag, Neumünster 2013. 451 Seiten (mit Thomas Steensen).

– Christian-Feddersen-Preis 2013. In: Nordfriesland Nr. 183 (September 2013), S. 5.

– Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland 181 (März 2013), S. 10–11 (mit Fiete Pingel).

– Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland 182 (Juni 2013), S. 8–9 (mit Fiete Pingel).

– Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland 183 (September 2013), S. 7–8 (mit Fiete Pingel).

– Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland 184 (Dezember 2013), S. 10–11 (mit Fiete Pingel).

*Ingo Laabs:*

– (Hrsg.): Jens Mungard: *Dechtings* / Gedichte (s. C. 3.).

*Paul-Heinz Pauseback:*

– „*From Bootblack to a Position of Trust and Importance in the Business World. The biography of the New Yorker German-American Ludwig Nissen (1855-1924) as a case study of integration and participation.*“ In: AEMI Journal Bd. 11 (2013), S. 97–109.

*Rezensionen*

– Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 49 (2014) zu Bauerkämper, Kaelble (Hrsg.), Gesellschaft in der europäischen Integration seit den 1950er Jahren. Migration – Konsum – Sozialpolitik – Repräsentationen, S. 141; Bahlke, Leng, Scholz (Hrsg.), Migration als soziale Herausforderung. Historische Formen solidarischen Handelns von der Antike bis zum 20. Jahrhundert, S. 141; Scheller, Arnold Schwarzenegger oder Die Kunst, ein Leben zu stemmen, S. 143.

*Fiete Pingel:*

– (Redaktion) Thomas Steensen: Heimat Nordfriesland (mit Harry Kunz) (s. C. 3.).

– (Hrsg.) Die „freien Friesen“ (mit Harry Kunz und Thomas Steensen) (s. C. 3.).

– Die „friesische Freiheit“ in Nordfriesland. Überlieferung und Geschichte. In: Kunz, Pingel, Steensen (Hrsg.): Die „freien Friesen“ (s. C.3.), S. 105–120.

– Nordfriesland im Winter. In: Nordfriesland 181 (März 2013), S. 10–11 (mit Harry Kunz).

– Weiland Delff. Zur Geschichte einer Buchhandlung. In: Nordfriesland 182 (Juni 2013), S. 10–15 (mit Thomas Steensen).

– Nordfriesland im Frühling. In: Nordfriesland 182 (Juni 2013), S. 8–9 (mit Harry Kunz).

– Nordfriesland im Sommer. In: Nordfriesland 183 (September 2013), S. 7–8 (mit Harry Kunz).

– Nordfriesland im Herbst. In: Nordfriesland 184 (Dezember 2013), S. 7–8 (mit Harry Kunz).

#### Rezensionen:

– Rezensionen im Nordfriesischen Jahrbuch 49 (2014) zu: Stadtbilder Schleswig-Holstein. Möller Fotografien 1900–1950, S. 132; Stolz (Hrsg.), Neben Deutsch, S. 140; Gebel, Zeitenwechsel S. 145–146; Stolz, Theodor Fontane und Schleswig-Holstein, S. 146; Frandsen, Krieger, Lubowitz (Hrsg.), 1200 Jahre dt.-dän. Grenze, S. 149; Jahnke, Møller (Hrsg.), 1864 und der lange Schatten der Geschichte, S. 149–150; Kegler (Red.), Land der Entdeckungen, S. 150–151; Koopmann, Volquardsen, Blick über Eiderstedt 9, S. 156–157.

#### Thomas Steensen:

– (Hrsg.) Eiderstedt. Eine landeskundliche Bestandsaufnahme im Raum St. Peter-Ording, Garding, Tönning und Friedrichstadt (mit Albert Panten und Haik Thomas Porada) (s. C.3.). Darin insbesondere die Abschnitte: Geschichte des 19. und 20. Jh. (S. 77–101), Selbstverwaltung und Landesherrschaft bis 1867 (S. 107–110), Bevölkerungsentwicklung und Migration (S. 113–115), Kulturhistorisch-biographischer Überblick (mit Albert Panten) sowie Beiträge zu mehreren „Suchpunkten“, insbesondere Tönning.

– Föhr Lexikon, Wachholtz Verlag, Neumünster 2013. 451 Seiten (mit Harry Kunz).

– Die Friesen verstehen. Das kleine Handbuch für Nordfriesland (mit Antje Arfsten und Wendy Vanselow) (s. C.3.).

– (Hrsg.): Friede H. Kraze: Die Frauen von Volderwiek. Nordfriesland im Roman, Band 7 (mit Arno Bammé) (s. C.2.).

– Heimat Nordfriesland (s. C.3.).

– (Hrsg.) Die „freien Friesen“ (mit Harry Kunz und Fiete Pingel) (s. C.3.).

– Viele Museen in Nordfriesland – aber keines der friesischen Volksgruppe. In: Selbstbilder der Minderheiten; *Mange museer i Nordfrisland – men ingen for den frisiske folkegruppe*. In: Mindretallenes selvbillede. Museum Sønderjylland, Sønderborg 2013, S. 20–27.

– Husumer Persönlichkeiten in der Zeit des deutschen Kaiserreichs. In: Von Storm zur Republik. Herausgegeben von Uwe Hauptenthal, Husum Verlag, Husum 2013, S. 19–28.

– Die Nordfriesen an der Grenze. In: 1200 Jahre Deutsch-Dänische Grenze. Herausgegeben von Steen Bo Frandsen, Martin Krieger und Frank Lubowitz, Wachholtz Verlag, Neumünster 2013, S. 269–279.

– Bredstedts Geschichte seit 1800 – ein Überblick. In: Bredstedter Erinnerungen (s. C.2.), S. 7–24.

– Einführung. Zu: Jens Mungard, *Dechtings / Gedichte* (s. C.3.), S. 7–13 (mit Ingo Laabs).

– Albrecht Johannsen – friesischer Dichter und Vordenker. In: Schleswig-Holstein, Mai/Juni 2013, S. 47.

– In Stein gehauene Geschichte. Neu restauriert: die „redenden Steine“ auf Amrum. In: Schleswig-Holstein, Juli/August 2013, S. 52.

– Friesische Feinkost statt Einheitsbrei. / 125 Jahre Schimmelreiter. Kommentare. In: Nordfriesland 181 (März 2013), S. 2.

– Zum 100. Geburtstag von Berthold Bahnsen: Ein Wegbereiter des Grenzfriedens und des Kreises Nordfriesland. In: Nordfriesland 181 (März 2013), S. 5.

– „*We stönje bai en krüswäi*“: Zum 125. Geburtstag des Friesen Albrecht Johannsen am 11. März 2013. In: Nordfriesland 181 (März 2013), S. 14–18.

– Weiland Delff. Zur Geschichte einer Buchhandlung. In: Nordfriesland 182 (Juni 2013), S. 10–15 (mit Fiete Pingel).

– *Friisk Foriining* 1923–2013. Festvortrag zur Jubiläumsfeier am 2. Juni 2013 in Risum. In: Nordfriesland 183 (September 2013), S. 13–19.

– Nordfriesland im August/September 1946 – zwei Berichte aus der Landesverwaltung. In: Neues Friesisches Archiv 2 (s. C. 2) S. 95–104.

– Bauern, Bonzen und Bomben. In: Programmheft der 28. Husumer Filmtage (26.9.–2.10.2013), S. 5.

– Heimat Nordfriesland. Ein Kanon der nordfriesischen Kultur. In: De tienduizend dingen. Feestbundel voor Reinier Salverda. Fryske Akademy, nr. 1075, Ljouwert 2013, S. 225–244.

– Nationale Minderheiten in Deutschland. In: Zwischen Eider und Wiedau 2014, S. 62–75.

#### Zeitungsartikel:

– Berthold Bahnsen – Wegbereiter der Verständigung. In: Flensburg Avis, 7. Januar 2013.

– Ein Wegbereiter der Verständigung. Zum 100. Geburtstag des SSW-Politikers Berthold Bahnsen. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 8. Januar 2013.

– Albrecht Johannsen – friesischer Dichter und Vordenker. In: Husumer Nachrichten, Nordfries-

land Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 6./8. März 2013.

– Sprechende Steine. In: Schleswig-Holstein-Journal, Wochenendbeilage des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags, 13. Juli 2013.

– Fünf Beiträge zur Serie „Die Friesen verstehen“ im Schleswig-Holstein-Journal, Wochenendbeilage des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (mit Antje Arfsten und Wendy Vanselow).

– Bauern, Bonzen und Bomben in Nordfriesland. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 26. September 2013.

– Nur wenige halfen den Verfolgten. Vor 75 Jahren: Die Reichspogromnacht in Nordfriesland. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 7. November 2013.

– Seit 200 Jahren gedruckte Neuigkeiten. In: Husumer Nachrichten, 27. Dezember 2013.

– Abschied von Nordfrieslands erstem Landrat. In: Husumer Nachrichten, Nordfriesland Tageblatt, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, 28. Dezember 2013.

*Rezensionen:*

– Rezensionen im *Nordfriesischen Jahrbuch* 49 (2014) zu Axel Bernstein, Die Gebietsreform in Schleswig-Holstein, S. 135–136; Karl-Ernst Laage, Theodor Storm privat, S. 144; Ströntistel en Dünemruusen. Das Leben des friesischen Dichters Jens Mungard, S. 144–145.

– Rezension zu Astrid Friederichs, Wir wollten Helgoland retten. In: Zeitschrift der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte 138 (2013), S. 347–348.

*Wendy Vanselow:*

– Die Friesen verstehen. Das kleine Handbuch für Nordfriesland (mit Antje Arfsten und Thomas Steensen) (s. C.3.).

– Fünf Beiträge anlässlich der Serie „Die Friesen verstehen“ im Schleswig-Holstein-Journal, Wochenendbeilage des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlags (mit Antje Arfsten und Thomas Steensen).

– *Astrid Lindgren üüb fresk*/Astrid Lindgren auf Friesisch. In: Schleswig-Holstein Nr. 1 (Januar/Februar 2013), S. 52.

– *At freskliaren mä halep faan spriakkursen*/Das Friesischlernen mit Hilfe von Sprachkursen. In: Schleswig-Holstein 2 (März/April 2013), S. 51.

– *Faan en ualaatj, wat ual foomnen üüb a sarkwai stupt an faan hongrig löwen*. In: Husumer Nachrichten, 19. Juni, Der Insel-Bote, 20. Juni, Sylter Rundschau, 21. Juni, NF Tageblatt, 24. Juni 2013.

– In Stein gehauene Geschichte. Neu restauriert: Die „redenden Steine“ auf Amrum (Übersetzung ins *Öömrang*). In: Schleswig-Holstein 4 (Juli/August 2013), S. 52.

– „*Leet üs schong!*“ In: Husumer Nachrichten, Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, Nordfriesland Tageblatt, 5. August 2013.

– *At Nordfriisk Instituut skal grater wurd*/Das Nordfriisk Instituut bekommt Zuwachs. In: Schleswig-Holstein Nr. 5 (September/Okttober 2013), S. 53.

– *Nü as't entelk so widj: Wi liar* „Die Friesen verstehen“. / Nun ist es endlich so weit: Wir lernen „Die Friesen verstehen“. In: Schleswig-Holstein Nr. 6 (November/Dezember 2013).

– *Ütjsteling am Christian Peter Hansen. C. P. Hansen wiar för Sal en böös wichtigen maan, wat ei bluat föl skrewen man uk moolet hee*. In: Der Insel-Bote, Sylter Rundschau, Nordfriesland Tageblatt, 13. Dezember, Husumer Nachrichten, 16. Dezember 2013.

---

## I. Veranstaltungen, Vorträge

---

### 1. Veranstaltungen

*Nordfriesisches Sommer-Institut*

Ein Markenzeichen des Instituts ist nach wie vor die Veranstaltungsreihe „Nordfriesisches Sommer-Institut“, die nach der 22. und 23. Auflage mit inzwischen weit über 100 Vorträgen durchaus als traditionsreich bezeichnet werden kann. Ziel ist es, nordfriesische Themen von wissenschaftlichen Fachleuten so vermitteln zu lassen, dass interessierte Laien – Einheimische wie Feriengäste – verständlich und solide informiert werden und Interesse gewinnen. Auch 2012 und 2013 besuchten mehrere Hundert Menschen die Vortragsabende.

22. Nordfriesisches Sommer-Institut: Das Sommer-Institut bot sechs Veranstaltungen, gefördert von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG. Den örtlichen und thematischen Schwerpunkt bildete Husum: 19.6.2012, Fiete Pingel und Prof. Dr. Thomas Steensen: Husum – die Kreisstadt der Nordfriesen. Im Ratssaal der Stadt Husum; mit einem Grußwort von Bürgermeister Uwe Schmitz. – 4.7.2012, Antje Arfsten, Ingo Laabs und Wendy Vanselow: Vom Geizhals bis zum friesischen Hamlet. Lesungen aus der nordfriesischen Literatur mit deutschen Zusammenfassungen. In der Stadtbibliothek Husum. – 18.7.2012, Christiane Jenemann: Halligliüd erzählen Leben. „Ich war meine Klasse, zu viert waren wir die



Bei den Lesungen aus der nordfriesischen Literatur in der Stadtbibliothek Husum (von links): Bibliotheks-Leiterin Auguste Carstensen-Lenz, Antje Arfsten, Wendy Vanselow und Ingo Laabs

Schule.“ Im Bredstedter Bürgerhaus. – 1.8.2012, Albert Panten: Das verschwundene Nordfriesland. Die Suche nach 44 Orten, die in der Mandränke vor 650 Jahren überflutet wurden. Im Bredstedter Bürgerhaus. – 15.8.2012, Prof. Dr. Dieter Lohmeier: Theodor Storm und Nordfriesland. Im Theodor-Storm-Haus in Husum. – 29.8.2008, Dr. Ulf v. Hielmcrone: Husumer Baukultur im Umbruch? Gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Baupflege und der Stiftung zur Erhaltung des Husumer Stadtbildes im Ratssaal der Stadt Husum.

23. Nordfriesisches Sommer-Institut: Das Sommer-Institut bot sechs Veranstaltungen, gefördert von der Nord-Ostsee Sparkasse und der Spar- und Leihkasse zu Bredstedt AG: 19.6.2013, Dr. Wolfgang Rüther: Nordfriesland im Freilichtmuseum Molfsee. Zeugnisse der Menschen und ihrer Häuser am Meer. Gemeinsam mit der Interessengemeinschaft Baupflege im Bredstedter Bürgerhaus. – 3.7.2013, Dr. Uwe Carstens: Gemeinschaft und Gesellschaft und der Geist der Neuzeit. Der Soziologe Ferdinand Tönnies aus Oldenswort. – 17.7.2013, Hartmut Schiller: Sylt und seine Bewohner. Eine Insel im Wandel der Jahrhunderte. – 31.7.2013, Prof. Dr. Karen Moloney: Vom Finden meines frie-

sischen Selbst. *Finding my Frisian Self on the Ferry to Alt-Nordstrand*. Eine Amerikanerin auf Spurensuche in Nordfriesland. Im Bredstedter Bürgerhaus. – 14.8.2013, Dr. Claas Riecken: Nur bei uns – Nie im Fernsehen! Friesisch im Film. – 28.8.2013, Dr. Uwe Hauptenthal: Zwischen Tradition und Aufbruch. Nordfriesische Maler und die Moderne. 1870–1930.

#### Veranstaltungsreihe

##### „Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“

Husum ist die Kreisstadt der Nordfriesen. Das *Nordfriisk Instituut* verfolgte im Jahre 2012 in besonderem Maße das Ziel, das Bewusstsein dafür in Husum selbst zu wecken und zu stärken. In der von Thomas Steensen konzipierten Reihe waren rund 30 Veranstaltungen aufgeführt, die Aspekte der nordfriesischen Kultur, Sprache und Geschichte darboten. In der Husumer Kulturnacht beispielsweise gab es zwei friesische Programmpunkte, die „Pole-Poppenspäler-Tage“ boten ein westfriesisches Puppenspiel und die Husumer Filmtage einen friesischen Abend mit Ellin Rostecks Film „*Nordfriislon – Det san wi*“. Zahlreiche Angebote richtete das Institut, größtenteils gemeinsam mit Partnern, selbst aus, so etwa vier Abende des Nordfriesischen Sommer-Instituts, Zusammenkünfte von Instituts-Arbeitsgruppen oder die Konferenz „Die ‚freien Friesen‘“ (s. u.). Gefördert wurde die Reihe von den Stadtwerken Husum, von der Johannes-und-Irene-Thordsen-Stiftung, von der Nord-Ostsee Sparkasse sowie von der Stadt Husum, deren Bürgermeister Uwe Schmitz die Schirmherrschaft übernommen hatte.

##### 650. Jahrestag „Mandränke“

Die „Mandränke“ von 1362, eines der folgenreichsten Ereignisse in der Geschichte Nordfrieslands, jährte sich 2012 zum 650. Mal. Bereits Ende 2011, aber auch noch Anfang 2012 erfuhr ein Bericht von Martina Scheffler (Deutsche Presse-Agentur), die Albert Panten und Thomas Steensen zu dem Thema befragt hatte, in ganz Deutschland Verbreitung. Im Husumer Kino-Center wurde sodann am 23. März 2012 der Film „Atlantis des Nordens“ aus der ZDF-Reihe „Terra X“ vorgeführt, der den Untergang Rungholts und seine Ursachen beschreibt. Den wissenschaftlichen Kenntnisstand zur Mandränke und zu Rungholt aus Sicht der Archäologie bzw. der Quellenforschung referierten danach Dr. Hans Joachim Kühn und Albert Panten, der zudem in *Nordfriesland 177* und in einem Vortrag im Nordfriesischen Sommer-Institut über die Folgen der Flut berichtete.

*Konferenz: Die „freien Friesen“ im 21. Jahrhundert (7. Historiker-Treffen)*

Wesentliche Elemente der friesischen Geschichte bilden die „friesische Freiheit“ und die Selbstverwaltung in kleinen Einheiten. Wie verhielt es sich damit? Welche Bedeutung hat diese Tradition für das Selbstverständnis der friesischen Volksgruppe? Spielt sie noch eine Rolle im 21. Jahrhundert? Mit diesen Fragen befasste sich die Konferenz „Die ‚freien Friesen‘ im 21. Jahrhundert. Geschichtsbilder, Traditionen und Selbstverständnis der friesischen Volksgruppe in Deutschland“ im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum. Den Auftakt bildete am 19. Oktober 2012 das 7. Historiker-Treffen des *Nordfriisk Instituut* zum Thema „Kleine Republiken? Selbstverwaltung in den Frieslanden“. Prof. Dr. Thomas Steensen führte in die Thematik ein. Folgende Vorträge wurden gehalten: Kerst Huisman, Ljouwert/Leeuwarden: „Zur Geschichte der friesischen Landschaften. Eine Küstenkarte“, Prof. Dr. Manfred Jakubowski-Tiessen, Universität Göttingen, „De nich will dieken, mutt wicken. Der Deich als kommunales Thema“, Albert Panten, Niebüll, „Die ‚Besseren‘. Landbesitzer als Träger der Selbst-

Pingel, Nordfriisk Instituut, „Kleine Republiken? Ein Projekt“, Dr. Oebele Vries, Frysk Ynstituut, Ryksuniversiteit Grins/Groningen, „Was die friesische Freiheit den Friesen bedeutet(e)“. Am Abend brachten im Kulturzentrum „Speicher“ am Husumer Hafen Jan Graf, Janna Eijer und Helmut Debus Lieder aus Nord-, West- und Ostfriesland zu Gehör. Zu Beginn der Konferenz am 20. Oktober 2012 überbrachte Dr. Detlev Rein vom Bundesinnenministerium die Grüße von Dr. Christoph Bergner, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen und nationale Minderheiten und Schirmherr der von seinem Ministerium geförderten Konferenz. Die schleswig-holsteinische Minderheitenbeauftragte Renate Schnack sprach ein Grußwort im Namen der Landesregierung. Romedi Arquint, früherer Präsident der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen, Chapella/Cinuoschel im Oberengadin, referierte über „Geschichtsbilder und Traditionen als Elemente der Minderheiten-Identität“. In zwei Gesprächsrunden mit Menschen aus Nordfriesland ging es um Antworten auf die Frage „Was es für mich bedeutet, Friese zu sein“.

Moderiert wurden sie von NDR-Redakteur Ernst Christ, der zudem einer Runde von politisch Aktiven aus Nord-, Ost- und Westfriesland die Frage stellte „Was bedeutet die Tradition der friesischen Freiheit für öffentliches Handeln heute?“ Unter Leitung von Antje Arfsten vom *Nordfriisk Instituut* äußerten sich Persönlichkeiten über ihre in einer öffentlichen Funktion gemachten Erfahrungen mit den „freien Friesen“. Dr. Robert Habeck, Minister für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume, Kiel, sprach zum Thema „Heimatgefühl – eine politische Kategorie?“. Während der Konferenz wurde im Nissenhaus die Wanderausstellung „Heimat Nordfriesland – ein Kanon



Foto: Harry Kunz

Referenten des 7. Historiker-Treffens vor dem NordseeMuseum Nissenhaus in Husum (von links): Prof. Dr. Thomas Steensen, Fiete Pingel, Prof. Dr. Manfred Jakubowski-Tiessen, Kerst Huisman, Albert Panten, Dr. Rolf Uphoff, Prof. Dr. Hans Mol, Dr. Oebele Vries

verwaltung in Nordfriesland“, Prof. Dr. Hans Mol, *Fryske Akademy*, Ljouwert/Leeuwarden, „Zur bäuerlichen Selbstverwaltung in Fryslân, besonders in den südlichen Moorgebieten“, Dr. Rolf Uphoff, Stadtarchiv Emden, „400 Jahre ‚Osterhusischer Akkord‘. Zur landständischen Verfassung Ostfrieslands“, drs. Otto Knottnerus, Winschoten, Niederlande, „Die Großbauern der Nordseemarschen und die Konstituierung einer friesischen Identität im 19. Jahrhundert“, Fiete

friesischer Kultur“ gezeigt. Zum Abschluss der Konferenz führte eine Exkursion nach Eiderstedt, die gleichzeitig als Mitgliederausflug des Vereins Nordfriesisches Institut organisiert war. Geschichtskenner Sönnich Volquardsen fungierte als Reiseführer, IGB-Chef Hans-Georg Hostrup, Vorsitzender der Richardsen-Bruchwitz-Stiftung, präsentierte deren Hochdorfer Garten in Tating und Alfred Jordy das von ihm neu organisierte Herrenhaus Hoyerswort (vgl. *Nordfriesland* 180).



Kinder der Lindholmer Nis-Albrecht-Johannsen-Schule bei der Feierstunde zum 125. Geburtstag von Albrecht Johannsen im Gasthof „Fraschlönj“

### *125 Jahre Albrecht Johannsen*

Albrecht Johannsen ist eine zentrale Persönlichkeit in der friesischen Bewegung und der nordfriesischen Literatur des 20. Jahrhunderts, er schuf Grundlagen für den friesischen Schulunterricht und setzte sich zum Beispiel für das gesamt-nordfriesische Wörterbuch ein. Er zählt zu den Begründern des Nordfriesischen Instituts. Sein Geburtstag jährte sich am 11. März 2013 zum 125. Male. Aus diesem Anlass veranstaltete das *Nordfriisk Instituut* im Gasthof „Fraschlönj“ in Risum eine Feierstunde, zu der unter zahlreichen Gästen auch drei Enkelinnen von Albrecht Johannsen erschienen waren. Prof. Dr. Thomas Steensen würdigte unter dem Titel „*We stönje bai en krüswäi*“ Johannsens Arbeit für die nordfriesische Kultur (vgl. *Nordfriesland* 181). Prof. Dr. Jarich Hoekstra, Kiel, sprach zum Thema „Initiator, Organisator, Inspirator. Albrecht Johannsens Bedeutung für die nordfriesische Sprache und Literatur“ (vgl. *Nordfriesland* 182). Schulkinder der Nis-Albrecht-Johannsen-Schule in Lindholm erfreuten, angeleitet von Gerd Vahder, das Publikum mit Darbietungen aus Johannsens Werk.

### *Universitätswoche Husum*

Das *Nordfriisk Instituut* ist seit mehreren Jahren Mitveranstalter eines Vortragsabends im Rahmen der Universitätswoche der Universitätsgesellschaft Husum. Am 10. Januar 2012 gab Prof. Dr. Jarich Hoekstra von der Universität Kiel im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum einen Überblick über die friesische Sprache; mit die-

sem Abend wurde auch die Veranstaltungsreihe „Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“ eröffnet. Am 17. Januar 2013 sprach im überfüllten Saal des Nissenhauses Prof. Dr. Robert Bohn über „Die Wikinger“, die nach seinen Forschungsergebnissen „kein Volk“ bildeten. Unter den Begriff Wikinger fallen vielmehr „Leute, die auf Fahrt gingen“. In den Wikingerbooten saßen zumeist Skandinavier, aber sehr wahrscheinlich auch friesische Küstenbewohner, schlussfolgerte der Referent. Ebenfalls gemeinsam mit der Universitätsgesellschaft bot das Institut am 10. Mai 2012 einen Vortragsabend mit Prof. Dr. Martin Krieger, Universität Kiel, über „Nordfriesische Seefahrer in dänischen Diensten“ im Schiffahrtsmuseum Nordfriesland in Husum an. – Dem Vorsitzenden der Husumer Sektion, Karsten Rüsche, sei für die gute Zusammenarbeit gedankt.

### *Seminar mit der Akademie Sankelmark*

Das *Nordfriisk Instituut* war Mitveranstalter des fünftägigen Seminars „Nordfriesland – Land der Vielfalt“ in der Akademie Sankelmark vom 21. bis 25. Juli 2013. Prof. Dr. Thomas Steensen hielt den Eröffnungsvortrag und führte die Teilnehmenden am 22. Juli „auf den Spuren des Schimmelreiters“ durch Husum und die Köge vor Bredstedt. Nach einer Zwischenstation im *Nordfriisk Instituut* ging es nach Fahretoft, wo Hans-Werner Paulsen das Hans-Momsen-Haus zeigte, und nach Klockries ins Andersen-Haus zu einer Führung durch und einem Gespräch mit Hauke Friedrichsen, dem Vorsitzenden des *Frasche Feriin for e Ååstermååre*. Am 22. Juli führte Reinhard Jannen von

der Ferring Stiftung die Seminarteilnehmer über die Insel Amrum, Hans-Walter Wulf zeigte am nächsten Tag insbesondere Eiderstedter Kirchen, und Jens Martin Neumann führte schließlich kulturelle Stätten der nordfriesischen Festlandsgeest vor Augen. Die Leitung des Seminars lag bei Akademiedozent Jörg Memmer.

„Üüs driimerai“ – Eine Konferenz des Nordfriisk Instituut über die Gegenwart und Zukunft der nordfriesischen Sprache

Wie soll es weitergehen mit dem Friesischen in Nordfriesland? Mit Aspekten dieser Fragestellung befassten sich auf Einladung des Nordfriisk Instituut insgesamt rund 60 engagierte und interessierte Friesinnen, Friesen und Freunde des Friesischen am 8. und 9. November 2013 in Norddorf auf Amrum bei einer vom Bundesministerium des Innern geförderten Konferenz. Die Institutslektorinnen Antje Arfsten und Wendy Vanselow waren für die Programmgestaltung zuständig. Es tagten vier Arbeitsgruppen:

„Friesisch in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und öffentlichem Raum“ unter Leitung von Jan Diedrichsen, Generalsekretär der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen, „Friesisch in der Bildung“ unter Leitung von Henk Wolf von der Nordeljiike Hogeschool in Ljouwert/Leeuwarden, „Friesisch in den Medien und im Internet“ unter Leitung von Onno Falkena, Journalist beim westfriesischen Sender Omrop Fryslân und Experte für europäische Minderheiten, sowie „Friesisch in der Literatur, in Musik und Theater“ unter Leitung von Dr. Ada Bieber, Literaturwissenschaftlerin an der Berliner Humboldt-Universität. Am ersten Konferenztag bemühten sich die Gruppen jeweils um eine Bestandsaufnahme zu ihren Themenbereichen und stellten die Frage, inwieweit die im „Modell Nordfriesland“ von 2006 formulierten Forderungen und Vorschläge umgesetzt sind und was noch fehlt. Am Abend berichtete Kai Quedens in einem ebenso launigen wie kenntnisreichen Vortrag von seiner Heimatinsel Amrum. Der zweite Tag war der eigentlichen „driimerai“ gewidmet. Angeregt durch Impulsreferate der vier Leiter gingen die Gruppen daran, Ideen zu entwickeln, wie das Friesische weiterge-



tragen, belebt, gestärkt, erfrischt werden kann. Intensive und kreative Diskussionsverläufe weckten in den meisten der Teilnehmenden Zuversicht. Das war in zahlreichen Gesprächen zu hören und zu spüren. Diskutiert wurde zum Abschluss eine vom Nordfriisk Instituut vorbereitete Resolution, die eine Tendenz für die künftigen Verhandlungen um das Friesische ausweisen soll. Dringend erwünscht, darüber herrschte Einigkeit, ist eine konstruktive Weiterführung der Diskussion. Referate und Diskussionsergebnisse der Konferenz wurden in Nr. 184 der Zeitschrift Nordfriesland sowie in einer an die Teilnehmenden versandten Dokumentation zusammengefasst.

### Kanon der friesischen Kultur

Über das Projekt wurde im Arbeitsbericht 2011/12 ausführlich berichtet. Im Winter 2012/13 erarbeitete Thomas Steensen mit Studierenden der Universität Flensburg eine Ausstellung im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum, die dort von März bis Juni 2012 zu sehen war (s. J.).

„Ferteel iinjens!“ (s. F.)

## 2. Vorträge der Institutsangestellten

### 2012:

Antje Arfsten:

- mehrfach Kurzvorträge und Präsentationen „Friesen – Friesisch – Nordfriisk Instituut“, z. B. am 20.9.2012 vor Mitgliedern einer ostfriesischen Museumsgruppe im Nordfriisk Instituut.
- „Vom Geizhals bis zum friesischen Hamlet“. Lesungen aus der nordfriesischen Literatur mit deutschen Zusammenfassungen am 4.7.2012 in der Stadtbibliothek Husum im Rahmen des 22. Nordfriesischen Sommer-Instituts (mit Ingo Laabs und Wendy Vanselow).
- Lesung „Det stak faan Sven an Sheila“ von Ellin A. Nickelsen bei der Abschlussveranstaltung von „Ferteel iinjens!“ am 17.11.2012 in der Nordsee Akademie in Leck.
- Vortrag „Frasch for enarken – Wie lernt man Nordfriesisch?“ im Rahmen der Tagung „Regional- und Minderheitensprachen lehren und lernen“ des Instituts für Sorabistik der Universität Leipzig am 6.12.2012 im Vortragsraum der Bibliotheca Albertina.

Harry Kunz:

- Bericht aus der Arbeit des Instituts am 28.4.2012 auf der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut in Husum.



*Ingo Laabs:*

- „Vom Geizhals bis zum friesischen Hamlet“. Lesungen aus der nordfriesischen Literatur mit deutschen Zusammenfassungen am 4.7.2012 in der Stadtbibliothek Husum im Rahmen des 22. Nordfriesischen Sommer-Instituts (mit Antje Arfsten und Wendy Vanselow).
- Vortrag „Das Bild der Zigeuner im Werk Peter Jensens“ beim Treffen der AG Sprache und Literatur am 22.9.2012 in Niebüll.

*Paul-Heinz Pauseback:*

- Vortrag „Ein Überblick über neue Forschungsansätze zur Biographie des Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen“ bei der Deutsch-Amerikanischen Gesellschaft in der Volkshochschule in Husum am 21.6.2012.
- Vortrag „Ludwig Nissen im New Yorker Bürgermeisterwahlkampf von 1901“ bei der 10. KulturNacht im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum am 30.6.2012.
- Vortrag „*From Bootblack to a Position of Trust and Importance in the Business World. The biography of the New Yorker German-American Ludwig Nissen (1855-1924) as a study on integration and participation*“ bei der Jahresversammlung der Association of European Migration Institutions (AEMI) an der University Jagiellonski in Krakau, Polen, am 28.9.2012.
- Vortrag „Weihnachten in New York um 1900“ als Abschluss der Veranstaltungsreihe „Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“ des Nordfriisk Instituut und in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Husumer Stadtgeschichte im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum am 11.12.2012.

*Fiete Pingel:*

- Vorträge zur Geschichte und Kultur Nordfrieslands zum Beispiel bei der 10. Husumer Kulturnacht am 30.6.2012 in der Tourist-Information Husum.
- Vortrag zur Bedeutung der Sturmfluten für die Geschichte Nordfrieslands bei einem Jugendseminar des Nordfriesischen Vereins am 17.2.2012 in der Niebüller Jugendherberge und am 8.8.2012 im Amsinckhaus, Sönke-Nissen-Koog.
- Vortrag „Kleine Republiken? Ein Projekt“ beim 7. Historiker-Treffen des Nordfriisk Instituut am 19.10.2012 im NordseeMuseum/Nissenhaus, Husum.

*Thomas Steensen:*

- Lesungen bei der Veranstaltung „Musik und Wort zum weihnachtlichen Ausklang“ mit dem

Duo Animato am 2.1.2012 im Christian-Jensen-Kolleg, Breklum.

- Einführung zum Vortragsabend im Rahmen der 64. Husumer Universitätswoche, zugleich Auftakt der Veranstaltungsreihe „Husum – Kreisstadt der Nordfriesen“ am 10.1.2012 im NordseeMuseum, Nissenhaus, Husum.
- Kursus „Friesisch für Fortgeschrittene“ an der Volkshochschule Husum, 8 Einheiten ab 12.1.2012.
- Vortrag „Die Nordfriesen an der Grenze: Rück- und Ausblick“ bei der Tagung „1200 Jahre deutsch-dänische Grenze. Aspekte einer Nachbarschaft“ am 28.1.2012 in der Europäischen Akademie Sankelmark.
- Vortrag bei der Buchvorstellung zu Marie Burmester, „Gottfried Rissoms Haus“ auf Einladung des Ortskulturrings Breklum und Umgebung am 13.2.2012 im Landgasthof Struckum (mit Prof. Dr. Arno Bammé).
- Einführung zur Ausstellung „Heimat Nordfriesland – ein Kanon friesischer Kultur“ am 4.3.2012 im NordseeMuseum, Nissenhaus, Husum.
- Vortrag „Was macht Heimat aus?“ im Rahmen der „Schleswigschen Gespräche – deutsch-dänische Begegnungen“ am 19.3.2012 in der Ludwig-Andresen-Schule, Tondern.
- Vortrag „Heimat Nordfriesland“ vor dem Friesenverein Bredstedt am 26.3.2012 im „Bredstedter Sool“, Bredstedt.
- Vortrag „Zur Visualisierung der nordfriesischen Minderheit in Deutschland“ auf der internationalen Tagung „Visualisierte Minderheiten. Probleme und Möglichkeiten der musealen Präsentation von ethnischen bzw. nationalen Minderheiten“, veranstaltet vom Institut für Sächsische Geschichte und Volkskultur und dem Collegium Bohemicum am 30.3.2012 in der Technischen Universität, Dresden.
- Grußwort und Vortrag „Die friesische Sprache in Deutschland“ auf der Bundesdelegiertenversammlung des Vereins Deutsche Sprache am 15. und 16.6.2012 im Bürgerschaftssaal des Rathauses, Lübeck.
- Vortrag bei der Buchvorstellung zu Margarete Boie, „*Dammbau*“ auf Einladung der Söl'ring Foriining und der Morsumer Kulturfreunde am 9.8.2012 im Sylter Heimatmuseum, Keitum.
- Festvortrag zum 110-jährigen Bestehen des Nordfriesischen Vereins am 13.8.2012 im Handwerkerhaus, Husum.
- Vortrag „Ein Kanon friesischer Kultur“ vor dem Rotary Club Sylt am 23.8.2012 im Hotel Stadt Hamburg, Westerland.

- Festvortrag zur Einweihung des Denkmals für Friedrich Paulsen und des Friedrich-Paulsen-Platzes am 16.9.2012 in der St. Laurentius-Kirche, Langenhorn.
- Vortrag „Nordfriesische Identität – Tradition und Gegenwart“ vor ehemaligen Amtsausschussmitgliedern des Amtes Bredstedt-Land am 4.10.2012 im Kirchspielskrug, Breklum.
- Einführung zum 7. Historiker-Treffen des Nordfriisk Instituut und zur Tagung „Die freien Friesen im 21. Jahrhundert. Geschichtsbilder, Traditionen und Selbstverständnis der friesischen Volksgruppe“ am 19. und 20.10.2012 im NordseeMuseum, Nissenhaus, Husum.
- Kurs „Friesisch für Anfänger“ an der Volkshochschule Husum, 7 Einheiten ab 25.10.2012.
- Worte zur Überreichung der Ehrennadel des Nordfriesischen Vereins an Albert Panten am 27.10.2012 im Kirchspielskrug, Mildstedt.
- Vortrag „Viele Museen in Nordfriesland – aber keines der friesischen Volksgruppe“ auf der Konferenz „Selbstrepräsentation der Minderheiten/ *Mindretallenes selvbillede*“ am 1.11.2012 im Schloss Sonderburg.
- Vortrag „Die Friesen. Tradition, Selbstverständnis und Gegenwart der friesischen Volksgruppe in Deutschland“ auf Einladung der Vechtaer Gesellschaft für Geographie am 5.11.2012 in der Universität Vechta.
- Vortrag „*Kenkentjüch und Jöölboom: Weihnachten bei den Friesen*“ am 1. Advent 2012 auf der Tagung „Weihnachten weltweit“ in der Akademie Sankelmark.
- Kurzvortrag zu dem friesischen Dichter Jens Mungard bei der Vorstellung des Buches „*Stimmenvielfalt. Gedichte aus Schleswig-Holstein*“ durch Prof. Dr. Peter Nicolaisen und Prof. Dr. Heinrich Detering am 6.12.2012 im Storm-Haus, Husum.
- Einführung zu der Auszeichnung sprachfreundlicher Gemeinden, Vereine und Betriebe am 7.12.2012 im Kreistagssitzungssaal, Husum.
- Bericht zur Lage des Nordfriisk Instituut vor dem Beratenden Ausschuss für Fragen der friesischen Volksgruppe beim Bundesministerium des Innern am 12.12.2012 im Bundeshaus, Berlin.

*Wendy Vanselow:*

- Vortrag „Die Spracharbeit des Nordfriisk Instituut“ vor Studierenden aus Flensburg im Nordfriisk Instituut am 6.6.2012.
- „Ganz schön unheimlich! – Das Werk Peter Jensens im Kontext moderner Diskurse“, Vortrag beim Philologenkongress der Fryske Akademy in Ljouwert am 14.6.2012.

- „Vom Geizhals bis zum friesischen Hamlet“. Lesungen aus der nordfriesischen Literatur mit deutschen Zusammenfassungen am 4.7.2012 in der Stadtbibliothek Husum im Rahmen des 22. Nordfriesischen Sommer-Instituts (mit Antje Arfsten und Ingo Laabs).
- Kurzvortrag zu den friesischen Dichtern Lorenz Conrad Peters und Ellin A. Nickelsen bei der Vorstellung des Buches „*Stimmenvielfalt. Gedichte aus Schleswig-Holstein*“ durch Prof. Dr. Peter Nicolaisen und Prof. Dr. Heinrich Detering am 6.12.2012 im Storm-Haus, Husum.

**2013:**

*Antje Arfsten:*

- Vortrag „Die Friesen und die friesische Kultur auf Föhr“ im Rahmen des Seminars „Rendezvous mit der Insel Föhr“ am 21.4.2013 in der Akademie Sankelmark.
- Vortrag „Die Friesen und ihre Identität“ in Rahmen des Seminars „Herkunft, Sprache und Kultur als Gegenstand identitätspsychologischer Lern- und Entwicklungsprozesse“ am 16.5.2013 an der Universität Flensburg.

*Harry Kunz:*

- Bericht aus der Arbeit des Instituts am 4.5.2013 auf der Mitgliederversammlung des Vereins Nordfriesisches Institut in Husum.
- Einführung zum Vortrag „Gemeinschaft, Gesellschaft und der Geist der Neuzeit“ im Rahmen des 23. Nordfriesischen Sommer-Instituts am 3.7.2013 im Nordfriisk Instituut.
- Kurzvortrag „Entstehung und Inhalt des ‚Föhr Lexikons‘“ anlässlich der Buchvorstellung am 22.11.2013 bei der Ferring Stiftung in Alkersum/Föhr.

*Paul-Heinz Pauseback*

- Vortrag „400 Jahre Übersee-Auswanderung aus Schleswig-Holstein und Nordfriesland“ an der Volkshochschule in Husum am 21.1.2013.
- Vortrag „Ludwig Nissen. Ein Husumer – einzigartig in New York“ im Rahmen der „Schleswigschen Gespräche“ der Historischen Forschungsstelle der deutschen Volksgruppe in Nordschleswig in Flensburg am 4.3.2013.
- Vortrag „Aufbruch ins ‚gelobte Land‘: die Auswanderung“ im Rahmen der Tagung „Vom Mittelalter in die Neuzeit: Die Herzogtümer Schleswig und Holstein im 19. Jahrhundert“ in der Akademie Sankelmark am 23.3.2013.
- Vortrag „400 Jahre Übersee-Auswanderung aus Schleswig-Holstein“ im Rahmen des *Temalør-*

*dag om udvandring fra Slesvig/Sønderjylland i 1800-tallet* der Dänischen Zentralbibliothek für Südschleswig in Flensburg am 4.5.2013.

– Vortrag „Einzigartig in New York! Die Biografie des Deutsch-Amerikaners Ludwig Nissen (1855-1924) als eine Studie zu Integration und Partizipation“ im Rahmen des Kolloquiums „Themen und Tendenzen der Regionalgeschichtsschreibung“ von Prof. Dr. Oliver Auge am Historischen Seminar der Universität Kiel am 2.7.2013.

#### *Fiete Pingel:*

– Vortrag „*Jülboog än Biike*. Vom friesischen Winter“ bei der Husumer Kulturnacht im Weihnachtshaus Husum am 22.6.2013.

– Kurzvortrag „Zur Geschichte und Sprache der Halligen“ bei einer Zusammenkunft zum Thema „Weltkulturerbe Halligen“ im Kreishaus in Husum am 30.7.2013.

– Vortrag „Die ‚friesische Freiheit‘. Überlieferung und Geschichte“ in Kurzform bei der Jahresversammlung der Gesellschaft für Husumer Stadtgeschichte im NordseeMuseum, Nissenhaus am 21.11. und ausführlich beim Frühschoppen der Ferring Stiftung in Alkersum am 24.11.2013.

– Vorträge im Rahmen des Gästeführerlehrgangs der Volkshochschule Husum zur Geschichte der Stadt Husum in der VHS am 4.9. und zur Geschichte Nordfrieslands im Nordfriisk Instituut am 25.9.2013.

– Vortrag zur Geschichte der Halligen beim Nordfriesischen Verein Schobüll in der Gaststätte „Magisterhof“ in Schobüll am 11.10.2013.

– Verschiedentlich Vorträge zur Geschichte und Kultur Nordfrieslands, so wiederum beim Nationalparkseminar in der Tönninger Jugendherberge am 18.2., 18.3. und 11.11.2013.

#### *Thomas Steensen:*

– VHS-Kurs „Friesisch für Fortgeschrittene“ an der Volkshochschule Husum, acht Doppelstunden, ab 10.1.2013.

– Vortrag „Heimat wiederentdeckt – ein Kanon friesischer Kultur“ auf der Neujahrstagung des Bundes deutscher Nordschleswiger am 11.1.2013 in der Akademie Sankelmark.

– Kurze Präsentation des Buches „*Jens Mungard: Dechtings/Gedichte*“ am 9.2.2013 in der Alten Post in Westerland auf Sylt.

– Vortrag „Nordfriesland als Schmelztiegel der Kulturen“ auf der zentralen Tagung der Gemeindeberaterinnen und Gemeindeberater der evangelisch-lutherischen Kirche in Deutschland,

Österreich und der Schweiz am 19.2.2013 im Christian-Jensen-Kolleg in Breklum.

– „*We stönje bai en krüswai*.“ Festvortrag zum 125. Geburtstag des Friesen Albrecht Johannsen am 11.3.2013 im Gasthof „Fraschlönj“ in Risum-Lindholm.

– Laudatio für Hauke Koopmann anlässlich der Verleihung der Ehrenbürgerwürde durch die Gemeinde Oldenswort am 17.3.2013 in der Sporthalle Oldenswort.

– Vorträge „Landwirtschaft und Küstenschutz: Neue Methoden verändern das Land“ und „Erster Ansatz zu einer friesischen Bewegung“ auf der Tagung „Vom Mittelalter in die Neuzeit: Die Herzogtümer Schleswig und Holstein im 19. Jahrhundert“ am 23. und 24.3.2013 in der Akademie Sankelmark.

– Vortrag „Sprache und Kultur der Nordfriesen“ vor dem Lions Club Husum am 22.4.2013 im „Osterkrug“, Husum.

– Vortrag „Heimat Nordfriesland – Was ist friesische Kultur?“ am 11.5.2013 im Gemeindehaus St. Clemens in Nebel auf Amrum.

– Festrede zur Eröffnung des erweiterten Alten Friedhofes an der St. Clemens Kirche am 12.5.2013 in Nebel auf Amrum.

– Festrede „*Friisk Foriining 1923–2013*“ zur Jubiläumsfeier der *Friisk Foriining* im Gasthof „Fraschlönj“ in Risum am 2.6.2013.

– Vortrag „Was man über Nordfriesland und die Friesen wissen sollte“ im Rahmen des Sommerseminars der Akademie Sankelmark am 21.7.2013 in der Akademie Sankelmark in Oeversee.

– Leitung der Exkursion „Der Schimmelreiter – ein Nationalepos der Nordfriesen“ im Rahmen des Sommerseminars der Akademie Sankelmark am 22.7.2013 mit Stationen in Husum, Hattstedtermarsch, Drelsdorf, Bredstedt, Fahretoft und Klockries.

– Vortrag „Geschichte und Entwicklung der friesischen Sprache“ im Rahmen einer Studienreise „Nordfriesland erleben für Österreicher u. a.“ am 25.7.2013 in der Nordsee-Akademie in Leck.

– Vortrag „Harro Haring, die Friesen und die SPD“ auf Einladung des SPD-Landesverbandes Schleswig-Holstein am 29.7.2013 in der Gaststätte „Tante Jenny“ in Husum.

– Vortrag „Der nordfriesische Philosoph und Pädagoge Friedrich Paulsen und seine Bedeutung für die Gegenwart“ vor dem Lions Club Husum-Uthlande am 21.8.2013 im Hotel „Rosenburg“ in Husum.

– Vortrag zur Buchpräsentation „*Die Frauen von Volderwiek*“ am 3.9.2013 im Herrenhaus auf Hoyerwort (mit Prof. Dr. Arno Bammé).

---

## J. Universität Flensburg

---

### Lehrveranstaltungen

Im Berichtszeitraum erteilte Thomas Steensen an der Universität Flensburg Lehre im Umfang von acht, im Wintersemester 2013/14 ausnahmsweise zehn Semesterwochenstunden. Im Bachelor-Bereich stehen neben einer Einführung in die Frisistik, die sich vor allem an Studierende des Faches Deutsch wendet, jeweils eine landeskundliche Lehrveranstaltung gemeinsam mit dem Institut für Geschichte der Universität sowie ein zweistufiger Sprachkurs für Fortgeschrittene auf dem Programm. Im Master-Bereich bot er jeweils ein zweistündiges Seminar an, zumeist zum friesischen Schulunterricht.

Mehrere Lehrveranstaltungen wurden mit Projekten des *Nordfriisk Instituut* verbunden. So entstanden beispielsweise Übersetzungen von Kinderbüchern ins *Frasch*; das Buch „*Ik wal uk tu schölj luupe*“ (Ich will auch in die Schule gehen) von Astrid Lindgren konnte nach einer gemeinsamen Durchsicht mit Marie Tångeberg im Frühjahr 2012 im Institutsverlag erscheinen. Im Sommersemester 2013 stellte Thomas Steensen in der Lehrveranstaltung „Grundzüge der friesischen Landeskunde“ das Projekt „Nordfriesland in der Schule“ vor (s. E.). Mehrere Studierende erstellten Unterrichtsentwürfe zu historisch-kulturellen Themen. In dem Seminar „Zur Visualisierung von Literatur am Beispiel Nordfriesland“ wurden Konzepte für Teilregionen Nordfrieslands erstellt. Wohl erstmals in einer Lehrveranstaltung an der Universität Flensburg wurde dabei mit der Fachhochschule Westküste in Heide (Dr. Carola May) kooperiert. Die insgesamt 45 Studierenden aus Flensburg und Heide kamen zu zwei Tagesveranstaltungen im *Nordfriisk Instituut* zusammen. Die Getränke und das Mittagsbuffet finanzierte dankenswerterweise jeweils die Wirtschaftsförderungsgesellschaft Nordfriesland (Frank Ketter).

In der jeweils im Wintersemester gehaltenen Lehrveranstaltung „Minderheiten in Deutschland“ waren wiederum Vertreter der Minderheiten zu Gast, darunter Thede Boysen, Leiter des Minderheitensekretariats in Berlin, und später seine Nachfolgerin Judith Walde, Jens A. Christiansen, Generalsekretär der *Sydslesvigsk Forening*, Jan Diedrichsen, Generalsekretär der Föderalistischen Union Europäischer Volksgruppen, die Sorbin Susann Schenk, Matthäus Weiß, der Vorsitzende des Landesverbandes der Sinti und Roma in Schleswig-Holstein, sowie die damalige Minderheitenbeauftragte Caroline Schwarz. Eine

- Grußwort zur Präsentation des Bandes „*Eiderstedt*“ am 19.9.2013 in der Stadthalle Tönning.
- Vortrag „Bauern, Bonzen und Bomben“ zu den Husumer Filmtagen am 27.9.2013 im Kino-Center Husum.
- Festvortrag „111 Jahre Friesenverein Bredstedt“ am 28.9.2013 im „Bredstedter Sool“ in Bredstedt.
- Festvortrag „Harro Harring – ein nordfriesischer Dichter und Revolutionär“ auf der Jahresversammlung des Nordfriesischen Vereins am 26.10.2013 im Hotel „Neuwarft“ in Dagebüll.
- Bericht über die Situation des Nordfriisk Instituut bei der Anhörung des Kreiskulturausschusses zur Lage der Minderheiten am 19.11.2013 im Kreishaus in Husum.
- Vortrag „Die Friesen in Schleswig-Holstein – Geschichte und Gegenwart“ am 20.11.2013 in der Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel.
- Kurzvortrag zur Buchpräsentation „*Föhr Lexikon*“ am 22.11.2013 in der Ferring Stiftung in Alkersum/Föhr.
- Moderation der Tagung „Visualisierung von Literatur im öffentlichen Raum am Beispiel Nordfriesland“ mit Studierenden der Universität Flensburg und der Fachhochschule Westküste am 12.12.2013 im Nordfriisk Instituut (mit Dr. Carola May).

### Wendy Vanselow:

- Vortrag vor dem Sommerseminar der Akademie Sankelmark über die Spracharbeit des Nordfriisk Instituut am 22.7.2013 im Nordfriisk Instituut.
- Moderation bei der Sprachkonferenz „*Üüs driimerai*“ auf Amrum am 8./9.11.2013.
- Vortrag „Die Friesen in der deutschsprachigen Literatur“ vor Studierenden an der Universität Flensburg am 13.11.2013.



Foto: Thomas Steensen

Exkursion zur Hamburger Hallig



Vorsitzender Hauke Friedrichsen erläutert den Studierenden im Andersehnhaus in Klockries die Arbeit des *Frasche Feriin for e Ååstermääre*

Gastvorlesung hielt die Direktorin des *European Centre for Minority Issues*, Dr. Tove Malloy.

Der Zertifikatsstudiengang „Aufbaustudium zur Berechtigung für eine Lehrtätigkeit innerhalb der Frisistik und des Friesischlehrerberufs“ ist weiterhin am Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Universität Flensburg angesiedelt. Dessen Leiter Dr. Steffen Kirchhof sei für die gute Zusammenarbeit gedankt. Zertifikate konnten überreicht werden an Wencke Horstmann, Mette Jacobsen und Berit Nommensen. Wencke Horstmann schrieb als erste Absolventin auch ihre Master-Arbeit im Fach Friesisch, und zwar über „Friesisch an nichtfriesischen Schulen – Ein Konzept zur Vermittlung von Grundzügen des Friesischen an Grundschulen“.

#### *Ausstellung „Heimat Nordfriesland. Kanon der friesischen Kultur“*

In der Lehrveranstaltung „Grundzüge der friesischen Landeskunde“ im Sommersemester 2011 hatten sich die Studierenden bereits mit dem vom *Nordfriisk Instituut* erarbeiteten „Kanon der friesischen Kultur“ befasst. Sodann wurde in einem Master-Seminar, das auch Studierenden der Fächer Geschichte und Kunst offen stand, im Wintersemester 2011/12 eine Ausstellung im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum erarbeitet. Dr. Uwe Hauptenthal und Barbara Kirstein vom Museum ist für ihre große Unterstützung zu danken. Die Ausstellung wurde am 4. März 2012 im überfüllten Saal des Nissenhauses eröffnet. Prof. Dr. Werner Reinhart, Präsident der Universität Flensburg, und Landrat Dieter Harrsen sprachen Grußworte, Kalle Johannsen sang friesische Lieder (vgl. *Nordfriesland* 178).

#### *Neue Studienstruktur*

Die generelle Verlängerung des Master-Studiums auf vier Semester machte eine umfassende Umstrukturierung der Friesisch-Module erforderlich.

Darüber wurden zahlreiche Gespräche und Verhandlungen geführt, u. a. mit dem Universitäts-Präsidenten Prof. Dr. Reinhart. Ein Hauptproblem konnte trotz aller Bemühungen nicht gelöst werden: Studierende außerhalb der Germanistik werden künftig für die friesischen Sprachkurse keine Leistungspunkte erhalten. Die Tragfähigkeit der neuen Struktur wird sich erst in der Praxis erweisen. Hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit Volkert Faltings von der Ferring Stiftung, der seit 2008

ebenfalls als Honorarprofessor tätig ist. Als wissenschaftliche Hilfskraft am Friesischen Seminar war seit 1. Oktober 2011 Temmo Bosse tätig. Er brachte sich engagiert und sachkundig auch in die Arbeit an der Neustrukturierung des Friesischstudiums ein. Ende 2013 wurde er für die ausgeschriebene halbe Qualifizierungsstelle mit dem Ziel der Promotion ausgewählt.

Volkert Faltings und Thomas Steensen führten zahlreiche Gespräche und Verhandlungen, um auch künftig die Ausbildung von Friesischlehrkräften auf professoralem Niveau zu sichern.

#### *Exkursionen*

Thomas Steensen organisierte mehrere Exkursionen. Am 6. Juni 2012 besuchten 40 Studierende zunächst das *Nordfriisk Instituut*, wo ihnen Antje Arfsten und Wendy Vanselow insbesondere den Internet-Sprachkurs *EduNordfriisk* vorstellten. Begleitet von Nationalpark-Mitarbeiter Rainer Rehm ging es mit Fahrrädern auf die Hamburger Hallig. Der Tagesausflug klang aus im Andersehn-Haus in Klockries, wo Hauke Friedrichsen und Gerhard Johannsen insbesondere über die Situation des Friesischen in der Gemeinde Risum-Lindholm berichteten. Im Rahmen der Europa-Woche 2013 beteiligten sich am 12. Juni 40 Studierende und einige Mitarbeiter der Universität an einer Exkursion „auf den Spuren der europäischen Geschichte“ nach Nordfriesland. Im *Nordfriisk Instituut* wurde die nordfriesische Sprache als Teil des europäischen Sprachenmosaiks betrachtet. Auf einer Bustour durch die Köge wurden ebenfalls europäische Bezüge hergestellt, zum Beispiel in der Person des Deichbaufinanciers Jean Henri Desmercières. Die Sturmfluten 1362 und 1634 gehören zu den großen Naturkatastrophen der europäischen Geschichte, erfuhren die Studierenden im NordseeMuseum, Nissenhaus in Husum. Bei einem Stadtrundgang führte Thomas Steensen sie zu

---

## K. Öffentlichkeits- und Pressearbeit

---

Mit 80 an bis zu 100 Korrespondenten und Redaktionen verschickten Pressemitteilungen informierte das Institut im Berichtszeitraum über seine Projekte, Veranstaltungen und Publikationen. Anfang 2012 erfuhr ein Bericht von Martina Scheffler, Korrespondentin der Deutschen Presse-Agentur (dpa), zur „Groten Mandränke“ von 1362 in ganz Deutschland Verbreitung. Ausgangspunkt war eine Pressemitteilung des *Nordfriisk Instituut* zum 650. Jahrestag der Sturmflut. Auf große Resonanz stieß die gemeinsam mit dem Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlag gestaltete Serie „Die Friesen verstehen“ (vgl. F.).

---

## L. Information und Kontakte

---

Im Berichtszeitraum besuchten wiederum zahlreiche Persönlichkeiten und Gruppen das Institut. Beispielhaft seien genannt: Staatssekretärin Dr. Cordelia Andreßen und Ute Janus vom Wissenschaftsministerium des Landes Schleswig-Holstein am 30.1.2012, Christoph von Stritzky vom Evangelischen Regionalzentrum in Breklum am 6.2.2012, Anke Spoorendonk MdL (SSW) am 10.2.2012, Kathrin Fischer, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit der Universität Flensburg am 22.2.2012, Heike Schwier vom Bundesministerium des Innern am 24.2.2012, Torsten Albig, Gitta Trauernicht und Bernd Facklam (alle SPD) am 26.3.2012, Matthias Georgi, Historisches Büro München am 23.4.2012, Teilnehmende an einem Friesisch-Seminar der Philipps-Universität Marburg am 24.5.2012, Autor Johann-Albrecht Janzen am 28.6.2012, Fotograf Momme Nommensen am 12.7.2012, Vorstand des Friesenvereins Bredstedt am 16.7.2012, Detlev Auvermann, Spezialist für alte Bücher, und Dr. Uwe Carstens, Ferdinand-Tönnies-Gesellschaft, am 30.7.2012, Minderheitenbeauftragte Renate Schnack am 16.8.2012, Ernst Christ, NDR, am 21.8.2012, Lars Harms MdL (SSW) am 7.9.2012, Dagmar Rösner (SHHB) am 12.9.2012, Jan Abrahamse, Corry Diertens und Kees van Twist zur Vorbereitung der Veranstaltung Waddensummer 2015 am 29.11.2012, Plattdeutscher Rat am 14.12.2012, Sprecher der Chefredakteure des Schleswig-Holsteinischen Zeitungsverlages Stephan Richter am 24.1.2013, International Police Association (IPA) Region Sønderjylland/Schleswig am 5.3.2013, Linda Pieper, Staatskanzlei, am 15.3.2013, Jannevietske de Vries, Deputierte der Provinz Fryslân, und Dieter Harrsen, Landrat des Kreises Nordfriesland, am 6.5.2013, Ökologischer Jagd-, Fischerei- und Naturschutzverband Hamburg am 10.5.2013,

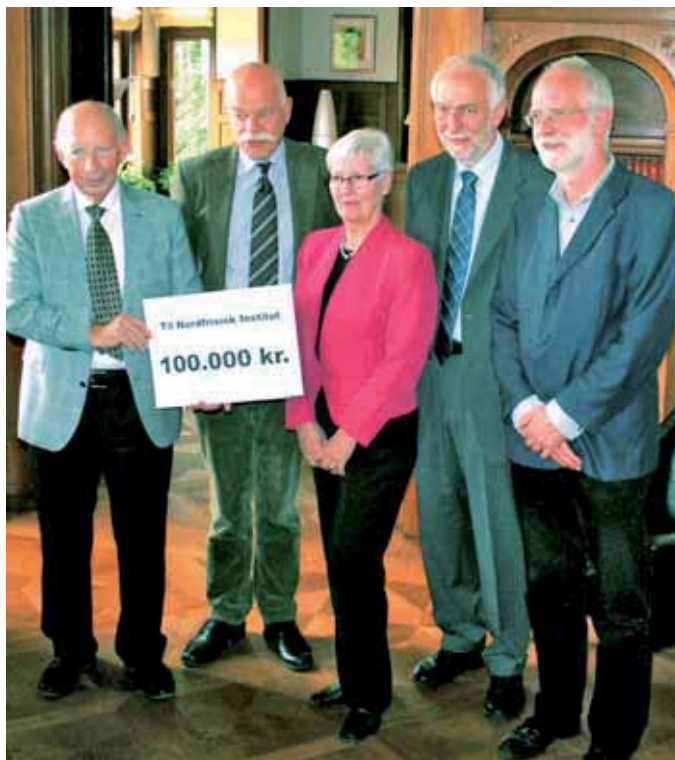


Foto: Fiete Pingel

Am 25. September 2013 erhielt das *Nordfriisk Instituut* im dänischen Generalkonsulat in Flensburg den mit 100 000 dänischen Kronen dotierten, erstmals vergebenen Preis des *Slesvigsk Samfund Fonds* für seine wissenschaftliche Arbeit, im Bild (von links): Andreas Nicolaisen, Vorsitzender des *Sydslesvigsk Samfund Fonds*, Prof. Dr. Thomas Steensen, Lina Mønster, Vorsitzende des *Slesvigsk Samfund*, Generalkonsul Prof. Dr. Henrik Becker-Christensen, Peter Nissen, stellvertretender Vorsitzender des Institutsvereins (vgl. *Nordfriesland 184*).

Wohnstätten der weltweit bedeutenden Wissenschaftler Ferdinand Tönnies und Oskar Vogt sowie des Dichters Theodor Storm.

Gemeinsam mit fortgeschrittenen Studierenden besuchte Thomas Steensen Schulen Nordfrieslands mit Friesischunterricht, so die Nis-Albrecht-Johannsen-Schule in Lindholm (Gerd Vahder) und die dänische Schule in Bredstedt (Christiane Bodenhausen).

Neben Minderheitenvertretern im Seminar „Minderheiten in Deutschland“ wurden auch in anderen Lehrveranstaltungen zu bestimmten Gelegenheiten Gäste eingeladen. So stellte Dr. Claas Riecken im Rahmen einer Einführung in die Friesistik seine friesischsprachigen Filme vor.

### *Sonstiges*

Mehrfach wurden auch Studierende anderer Universitäten beraten, so die Kieler Studentin Sünje Gonnsen zu ihrer Master-Arbeit über den Beginn des Ersten Weltkriegs in Nordfriesland.

Dr. Paul-Heinz Pauseback hielt Seminare an der Universität Kiel (s. G.).

Heimatgemeinschaft Eckernförde, Gruppe 1 am 23.5.2013, Gruppe 2 am 28.5.2013, Prof. Michael Douma, James Madison University of History, Harrisburg, am 24.5.2013, 22. Internationaler Sommerkurs der Academia Baltica, Sankelmark, am 7.7.2013, Heiko Ockenga, Kulturkreis „tom Brook“ Oldeborg, am 17.7.2013, Bildungsurlaub „Zwischen Hamburg und Haiti“ des Bildungswerkes Arbeit und Leben am 13.8.2013, Dr. Bernd Buchholz, Jens Kieback, Lothar Knoll, Rüdiger Kohls, Harro Muuß und Hermann Schaefer vom Kreisverband der FDP am 30.8.2013, Dörte Ahrens und Maike Ossenbrüggen von der Söl'ring Foriining am 17.9.2013, Studierende vom European Center of Minority Issues am 26.6.2012, am 5.4.2013 und am 1.11.2013.

Thomas Steensen setzte seine ehrenamtliche Arbeit als Beiratssprecher der Gesellschaft für Schleswig-Holsteinische Geschichte, im Vorstand des Landeskulturverbandes Schleswig-Holstein, im Vorstand der Universitätsgesellschaft Husum, im Beirat des Nordfriesischen Vereins, als stellvertretender Vorsitzender der Ute-Karl-Friedrich- und Carsten-Hagemann-Stiftung, Husum, und als Ehrenvorsitzender des Vereins für Bredstedter Geschichte und Stadtbildpflege fort. Im Mai 2012 wurde er zum Vorsitzenden des Friesenvereins Bredstedt gewählt, der andernfalls aufgelöst worden wäre, da sich kein Kandidat fand. Fiete Pingel wurde in den Freundeskreis der KZ-Gedenk- und Begegnungsstätte Ladeland aufgenommen, dem Thomas Steensen bereits angehört.

---

## M. Arbeitsgruppen

---

### 1. Arbeitsgruppe Interessengemeinschaft Baupflege (IGB)

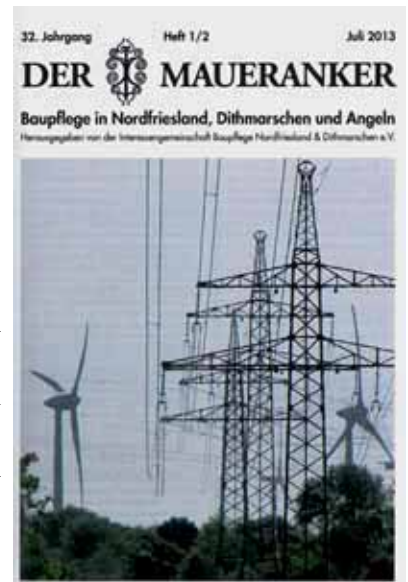
#### Nordfriesland & Dithmarschen e. V.

(Vorsitzender: Hans-Georg Hostrup)

Ein Arbeitsschwerpunkt 2012 war das Projekt zum „Erhalt der Baukultur in den Landschaften Eiderstedt und Stapelholm“. Die IGB ist mit einem Sitz in der Lenkungsgruppe vertreten und stellte das Projekt u. a. auf der Internationalen Grünen Woche in Berlin vor. Starkes Engagement galt der Novellierung des Denkmalschutzgesetzes. Hier fanden u. a. Gespräche mit dem damaligen Ministerpräsidenten Peter Harry Carstensen und der Landwirtschaftsministerin Juliane Rumpf statt. 2013 widmete sich die AG vorwiegend dem geplanten Bau der „Stromautobahn“ durch die Kreise Nordfriesland und Dithmarschen und sprach sich deutlich für eine Erdverkabelung aus.

Weitere Arbeitsbereiche bildeten u. a. der Einsatz für Erhalt und Restaurierung des Ostenfelder Bauernhauses und des Alten Rathauses in Husum, die alte Schule in Dagebüll-Kirche, der Wasserturm und das sogenannte Küsterhaus in Niebüll sowie das Hans-Momsen-Haus in Fahretoft.

Zur Bebauung des Dockkooges wurde eine Stellungnahme abgegeben. Darüber hinaus organisierte die IGB Fachvorträge zur Energieeinsparung, zum Thema Reet und zur architektonischen Spurensuche in Garding. Ausstellungen über Haubarge wurden in Garding und Oldenswort angeboten, die Ausstellung „Was vom Lande übrig blieb“ in Niebüll. Das Beratungsangebot zu den Themen Fenster, Mauerwerk, Reet, Türen usw. wurde erneut gerne in Anspruch genommen. Der Maueranker erschien 2012 in drei Ausgaben (eine Doppelnummer) und 2013 in zwei Doppelnummern. Für Fachbücher zur Hauslandschaft auf Langeneß sowie über die Haubarge in Eiderstedt wurden Vorarbeiten durchgeführt. Für die Vereinsverwaltung der IGB ist im *Nordfriisk Instituut* Ines Teschner zuständig.



### 2. Arbeitsgruppe Geschichte

(Vorsitzender: Dr. Christian M. Sörensen)

Im Südflügel des Husumer Schlosses veranstaltete die AG am 17.3.2012 eine Tagung, und zwar gemeinsam mit der Gesellschaft für Husumer Stadtgeschichte, deren Arbeit ihr Vorsitzender Rüdiger Articus vorstellte. Albert Panten sprach zum Thema „Husum im Spiegel der mittelalterlichen Rentebücher von St. Marien“ und AG-Vorsitzender Dr. Christian M. Sörensen über „Eingemeindungen in Husum. Das Wachsen einer Stadt“. Die AG fungierte zudem als Mitveranstalterin des 7. Historiker-Treffens des *Nordfriisk Instituut* am 19.10.2012 im Nissenhaus.

Die AG Geschichte lud mit ein zum Mitgliederausflug des Vereins Nordfriesisches Institut nach Dithmarschen am 16.6.2013. Als Reiseleiter fungierte Dr. Henning Ibs vom Verein für Dithmarscher Landeskunde. Hans-Jürgen Löbkens führte über den Lundener Geschlechterfriedhof. Bürgervorsteher Franz-Helmut Pohlmann

erzählte von der Entstehung und Entwicklung der Kreisstadt Heide. Walter Denker, Naturschutzbeauftragter des Kreises Dithmarschen, zeigte den Speicherkoog in der Dithmarscher Bucht. Reimer Hinrichs, Bürgermeister von Epenwörden, erläuterte ein Diorama nahe der Duusenddüwelswarf, in dem die Schlacht bei Hemmingstedt im Jahre 1500 nachgestellt ist. Zum Abschluss präsentierte Steinzeitbetreuer Harald Eggers das Archäologisch-Ökologische Zentrum bei Albersdorf.

### 3. Arbeitsgruppe Genealogie

(Vorsitzender: Jens Uwe Nissen / stellvertr. Vorsitzende: Karna Voigt)

Das Netzwerk der AG Genealogie stand auch 2012 und 2013 für die Bearbeitung genealogischer Anfragen zur Verfügung. AG-Vorsitzender Jens Uwe Nissen ist als kirchlicher Archivpfleger in hohem Maße eingebunden in die Neuorganisation des Kirchenkreis-Archives für Nordfriesland in Breklum. Am 24.3.2012 und am 8.3.2013 ver-

anstaltete die AG im *Nordfriisk Instituut* jeweils eine genealogische Tauschbörse.

Fiete Pingel fungierte weiterhin als Sekretär der Arbeitsgruppen 2 und 3.

### 4. Arbeitsgruppe Sprache und Literatur

(Vorsitzende: Jule Homberg)

Die Arbeitsgruppe tagte am 24.3.2012 im „Café Tine“ in Husum. Gary Funck berichtete über Friesisch als Nachrichtensprache. Auf dem Herbsttreffen am 22.9.2012 im „Friesenhof“ in Niebüll beschrieb Ingo Laabs den Teilnehmern „Das Bild der Zigeuner im Werk Peter Jensens“.

Bei der Zusammenkunft am 8.6.2013 im *Nordfriisk Instituut* stellte Antje Arfsten das Projekt „*Friisk tekstsaacling*“ und die Zeitungsserie „Die Friesen verstehen“ vor. Außerdem wurden die Gewinner der Tams-Jörgensen-Preisauflage geehrt (s. F.). Neben der Sprachkonferenz „*Üüs driimerai*“ (s. I.1.) gab es 2012 kein weiteres Treffen. Antje Arfsten fungierte als Sekretärin der Arbeitsgruppe.

In den Jahren 2012 und 2013 konnten erfreuliche Arbeitsergebnisse erzielt werden. Mehrere wichtige Vorhaben, an denen zum Teil seit Jahren gearbeitet wurde, wurden zum Abschluss gebracht, zum Beispiel die umfassende Landeskunde zur Halbinsel Eiderstedt.

Für den ebenfalls seit Jahren angestrebten, dringend notwendigen Anbau konnte die Finanzierung gesichert werden. Am Ende des Berichtszeitraums unterzeichnete die Vorsitzende des Institutsvereins Inken Völpel-Krohn eine Ziel- und Leistungsvereinbarung mit dem Land Schleswig-Holstein. Damit wird das Institut finanziell erstmals mittelfristig gesichert. Zunächst kann das strukturelle Defizit ausgeglichen werden, ab 2015 wird eine moderate Aufstockung des Personals möglich. Allen, die daran mitwirkten, gilt ein herzlicher Dank!

Wir Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des *Nordfriisk Instituut* danken darüber hinaus allen denen, die unsere Arbeit im Berichtszeitraum wirksam förderten. Besonders genannt seien als Geldgeber das Land Schleswig-Holstein, der Kreis Nordfriesland, die *Sydslesvigsk Forening*, der Friesenrat, der die Projektmittel der Bundesrepublik Deutschland betreut, und die Stadt Bredstedt. Gedankt sei all denen, die mit ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden das Institut unterstützten, ebenso allen, die sich für seine Belange ehrenamtlich einsetzten und weiterhin einsetzen. Zu nennen sind insbesondere die Mitglieder des Vorstands, des Beirats, des Kuratoriums, die Vorsitzenden der Arbeitsgruppen, die Redaktionsmitglieder der regelmäßigen Veröffentlichungen und die Mitwirkenden an den vom Institut veröffentlichten Büchern.

*En hartliken tunk seede we Jam åltumååle!*

*We wansche üs uk for 2014 än 2015 sü'n gou tuhuupeårbe, än we fröie üs aw naie möölikhäide ma üüsen önjbag.*

Bredstedt, im Januar 2014

Im Namen und mit Hilfe aller  
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter  
*Thomas Steensen*

Nordfriisk Instituut  
Süderstr. 30, 25821 Bräist/Bredstedt, NF  
Tel.: (04671) 6012-0; Fax: (04671) 1333  
E-Mail: [info@nordfriiskinstituut.de](mailto:info@nordfriiskinstituut.de)  
Homepage: [www.nordfriiskinstituut.de](http://www.nordfriiskinstituut.de)

Öffnungszeiten:  
Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 13.30 – 16.00 Uhr  
oder nach Vereinbarung